



Nach dem Leben gemalt von Siedler

*Mr. Johann Christoph Brotze
Professor, Reth und emeritirter Oberlehrer des rigischen Gymnasiums.
geb. zu Görtitz 1742.*

Sammlung

verschiedener

Lietländischer

Monumente, Prospecte



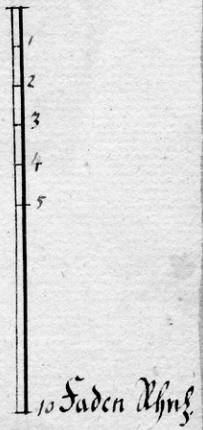
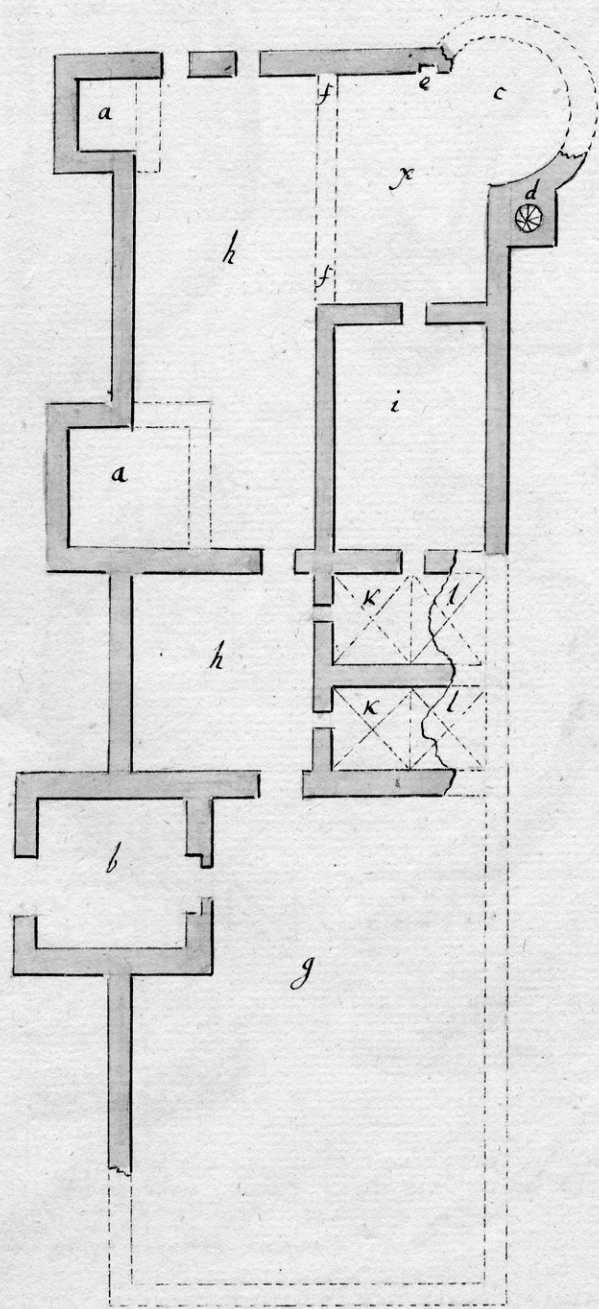
Wapen u. d. g.

Zehnter und letzter
Theil



zusammengetragen von
Joh. Christoph Brotze
gegründet 1818.

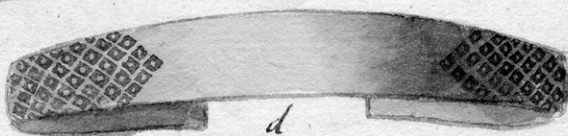
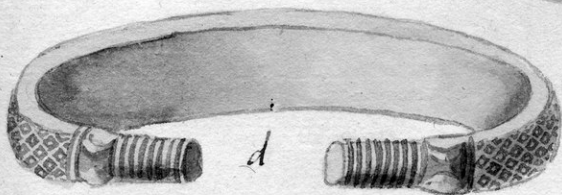
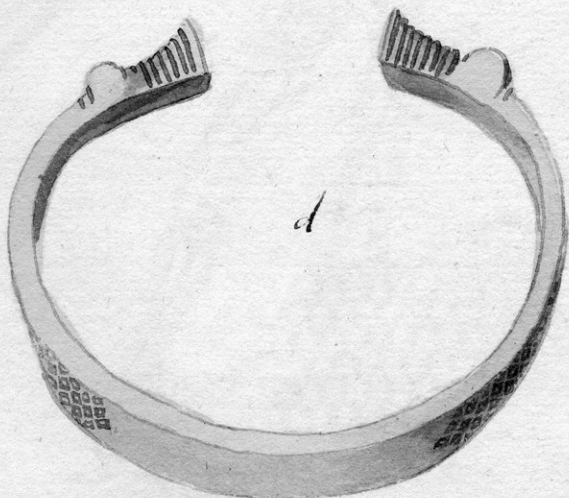
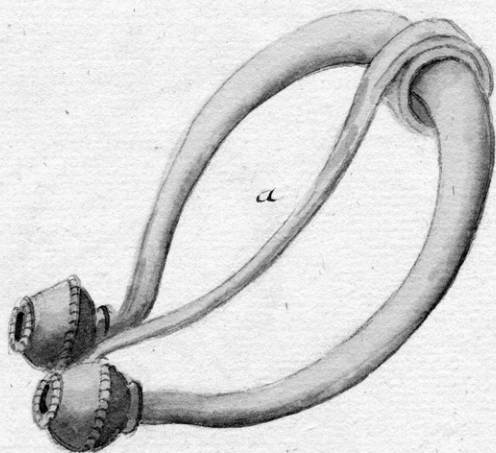
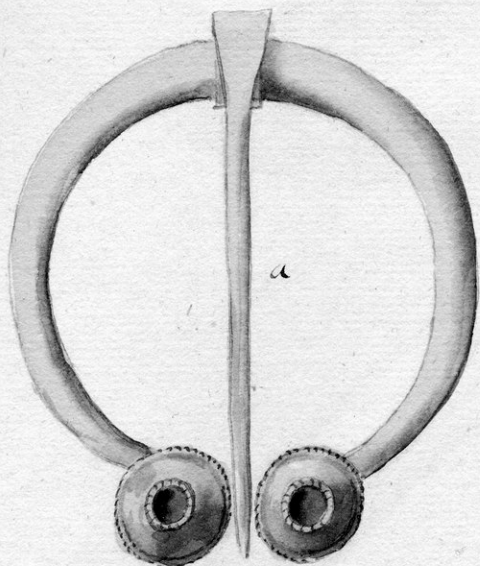
Grundriß des ehemaligen Ordens Schloßes Tolsburg.



Obiger Grundriß ist im J. 1806 von dem Revisor Trog ausgezogen worden
 a a Thürme b Thurm, durch welchen die Schlosspforte ging
 c ein Rundthor, das im 1804 eingestürzt d eine noch vorhandene Wandkammer
 e ein unvollendeter Eingang der zu dem unter x befindlichen Keller führt
 f f eingestürzte Mauer, die vor 23 Jahren noch stand. g Junger od. Säugplatz
 h. h maffzefertig innere Föze i. Hauptbewohngsbäude k k zwei Gemächte, die vor
 mülße vorfor Magazine gewesen sind. Sie sind an der Länge nicht bill, je
 eingestallen.

Alte Entziffer od. Linigete Fingerringe

1806



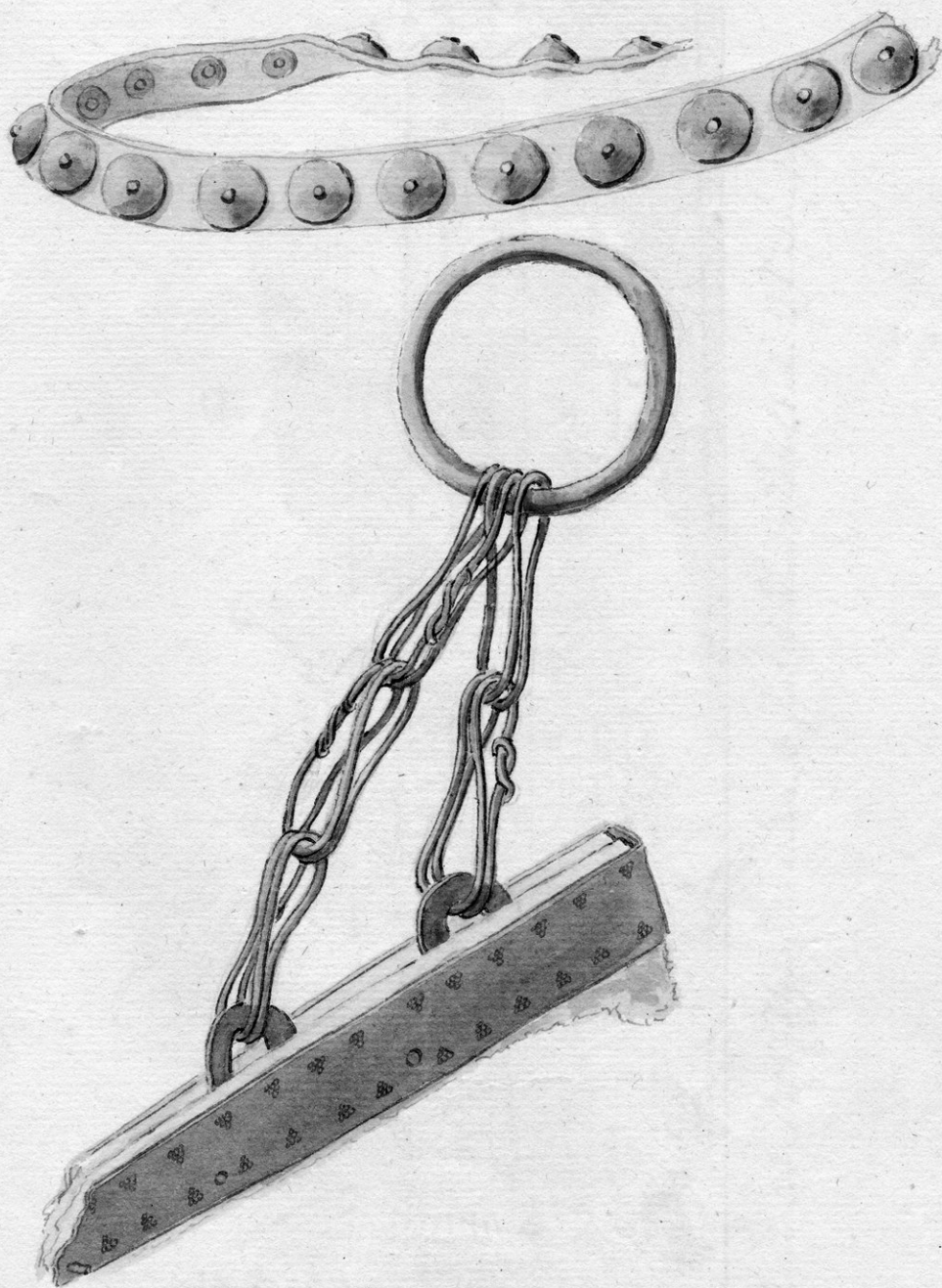
Alle diese sind von Messing aber sehr verrostet, sind dem Kaiserliche
Kabinett in Bonnaburg geschickten worden.

a. a. ein Spange mit einem Fingerring in zwei Lagen vorgestellt, ein-
ten mit 2 kleinen Steinen zur Verzierung, welche durch das Fing-
erring, welches oben durch, nicht abfallen.

b. ein sehr zierlicher Ring, wo man gewöhnlich einen Fingerring durch den Ring
Nadeln, welche die alten Eisen verglichen an das Fingerring, damit sie
in Lagen stehen.

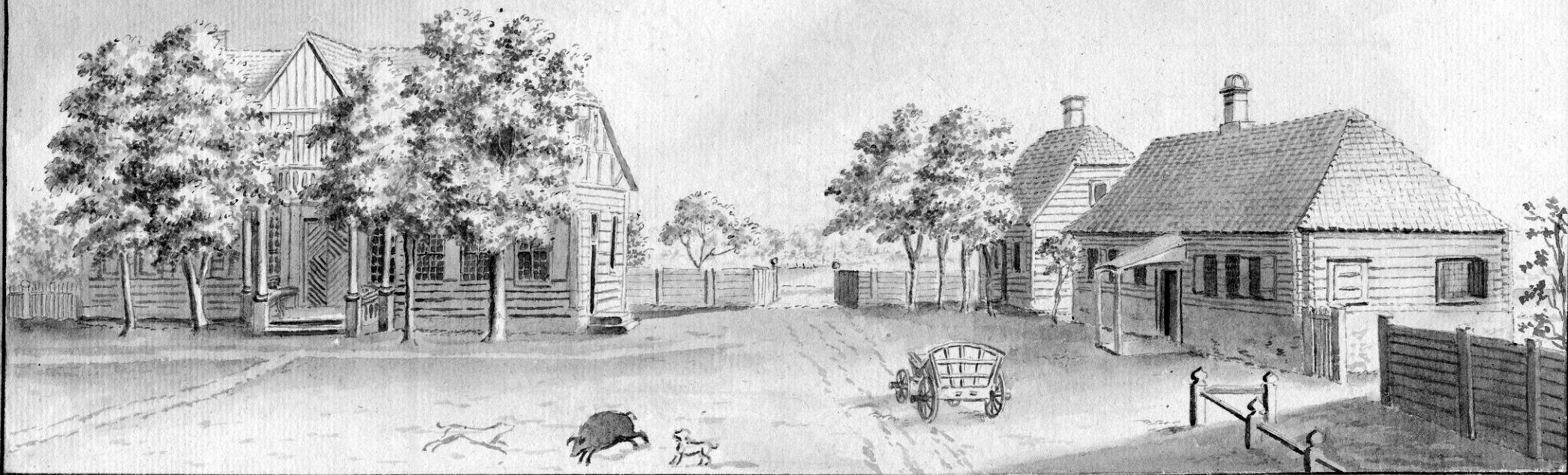
c. ein sehr zierlicher Messingring, in der Form des vorigen, wo oben,
wobei man sieht, dass an dem Fingerring.

d. d. d. ein Ring, der wirklich ein Eisen verglichen an, in drei
verschiedenen Lagen vorstellt.



Obige zwei Stücke sind nicht von vorigen aus Rommberg
 geschmitten worden. Das erste ist ein kleinerer Ring, der
 mit vier Ringen Lüstele angebracht ist, & hat viellieft zu
 Herberstein geführt. Was das zweite Stück betrifft, liegt es
 jetzt vor uns. Das bräunlich tingete daran ist Leder, das grün
 Messing.

Hauptgebäude des rigischen Stadtgütes Holmhof



Holmhof ist rüch von den 4 Landkirchspielen der Stadt Riga; die andern 3 sind Lifforn, Rattelballe u. Finkenbühl.



nach Grafi gest. v. C. Joch in Dorpat

Graf
Jacob Johann
v. Sievers

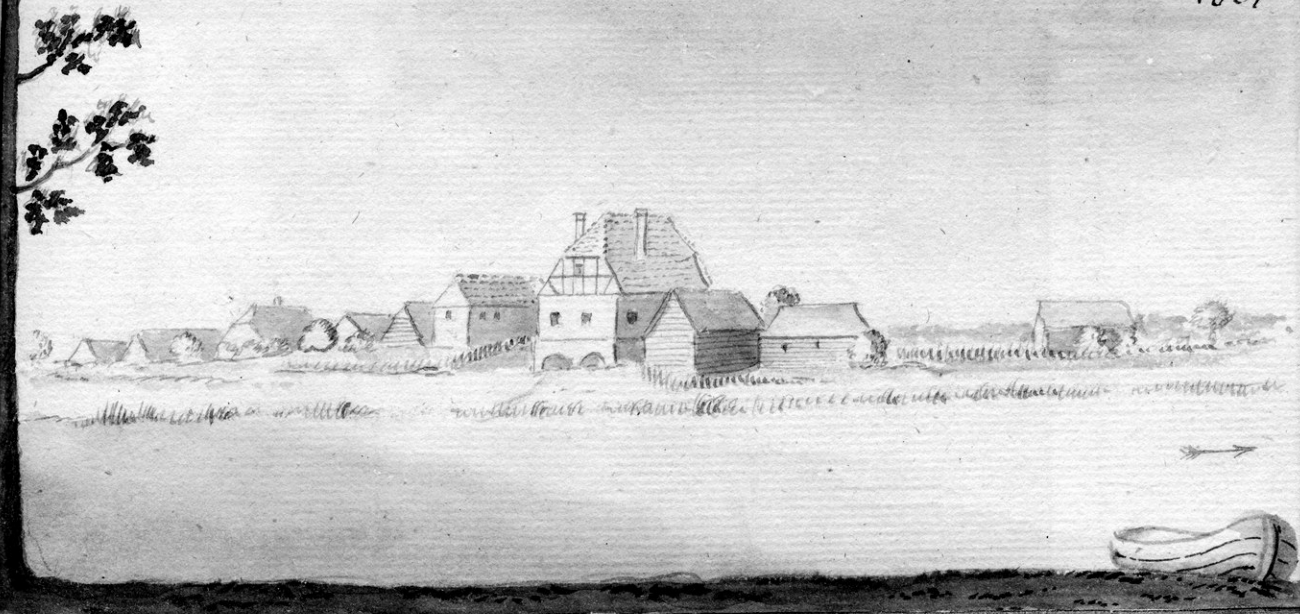


Графъ
Яковъ Ефимовичъ
Сиверъ

Gräf Jacob Joh. v. Sievers im Lande mit Kaiserlicher Hofkammer Rath, des S. Andreub, S. Albrechts, S. Michaelis 1^{ten} Raths, S. Annen 1^{ten} Raths, des sibirischen, wostschen, sibirischen Raths, des S. Heubland in S. Lazarus Ordens Raths, Bailli, Commandeur des grossen Ordens des S. Johannes Ordens zu Frankfurt geboren 1731 den 19 Aug. gestorben 1808 den 10 Julij.

Du bist wohl ein glücklicher!
 Was mir du im Staube wandelt
 Immer wohl und edel handelt,
 Führt, gleichfalls mir du,
 Gemeinwohl!

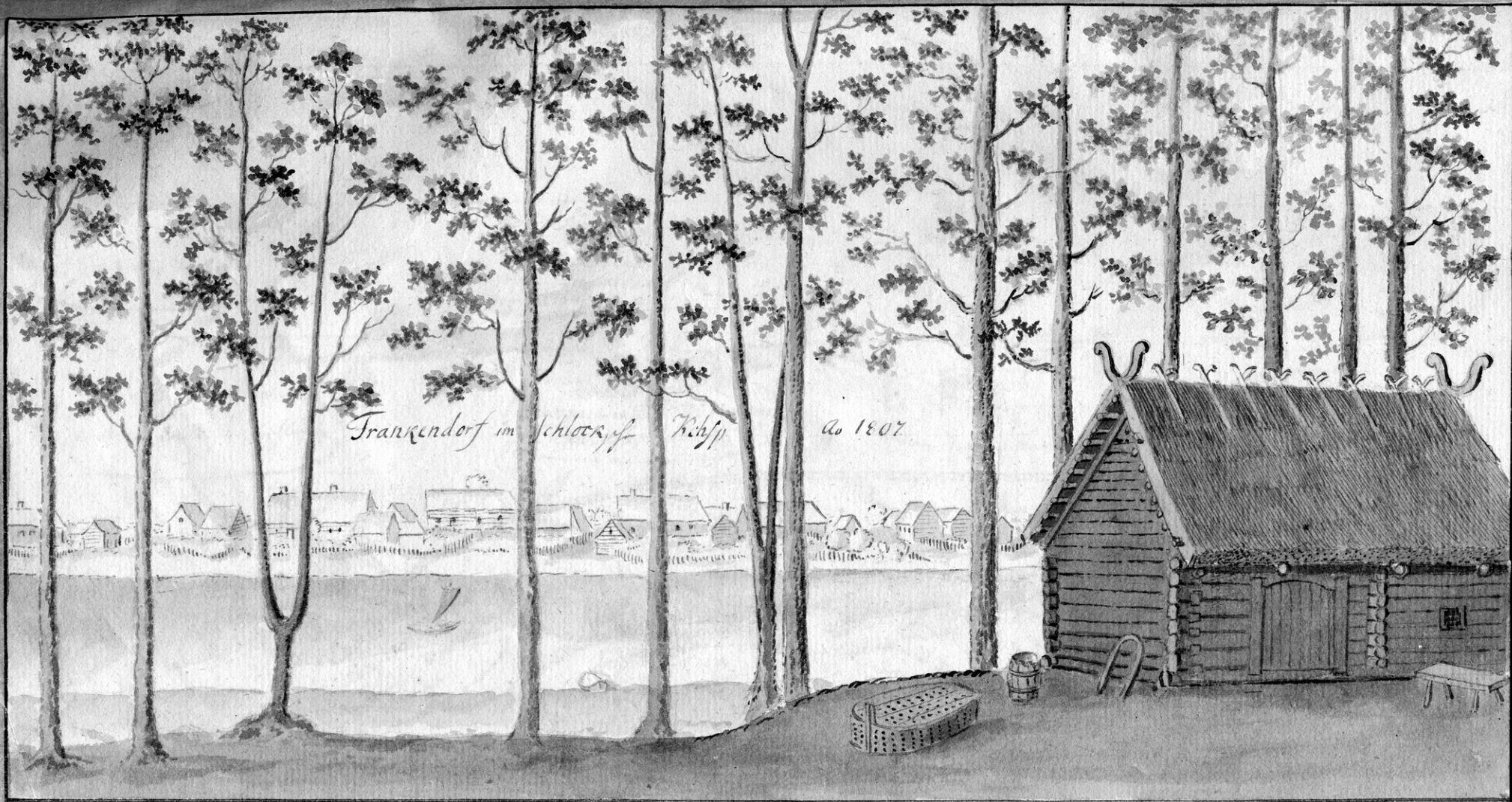
1807



Die schloetische Mühle 1807

ist publick zu mind alle 12 Jahr von der Krone auf's neue neu arrendirt.
 Jetzt trägt sie jährl 1000 Rthl. All. Arrend. Es gehören Salter dazu, in die
 Krone Aahlung in dem vorbizehenden ^{Mühen} ~~miethen~~ Lauf. Auch dieser
 Mith ist das selbige Jahr 1000 Rthl. in der Krone dieser Mith kann in dem nie-
 tigenen Lauf sehr auf diese Mith gehen, wobei es oft zu den Formien sah
 die schloetische Arrendbühren sind arm, doch liegt auch der andern
 Mith der Mühenlauf, da wo die Arrendung ist in derselben kein zu großes
 Aufschwollen abgetriht werden kann (weil es man für nicht sieht) in Dorf
 Bascherem weil es in der Arrendung ist. Zuerst besitzen sie nicht viel
 Land, aber ihr wenig Land bebauen sie mit Gartengewächsen die sie nach
 Diga od. Mithen verkaufen, und außerdem treiben sie einen beträchtli-
 chen Mithhandel, und verkaufen auch die Mithen viele Käse.

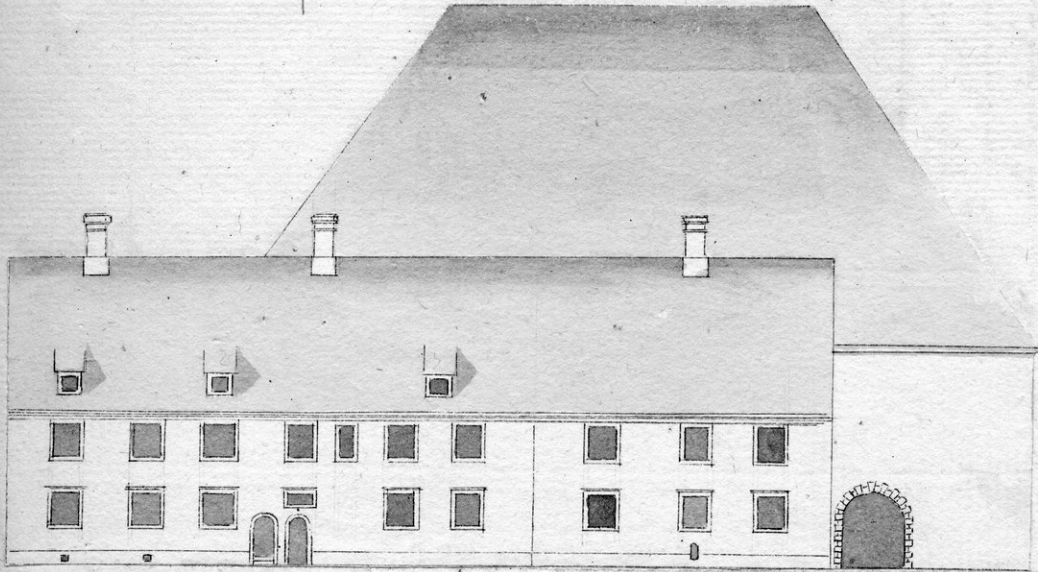
Einige Grundst. Spritt oberhalb Bascherem liegt das For. 7 zu
 dessen Frankendorf, weil es gleichfalls viel Gartengewächse, als
 Petersilien, Kohl, Buntkorn und vorzüglich Kürbisse liehet.



Frankendorf im Schloos of Kichff 1807

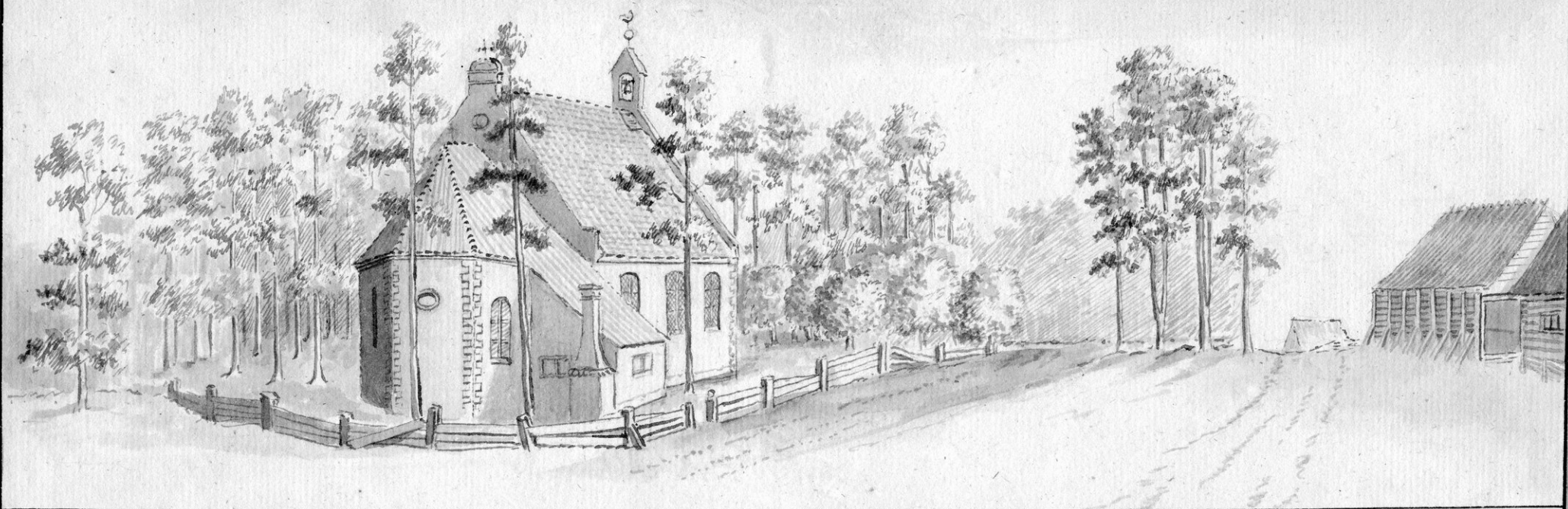
Dieses ist das holmholze Ueber zu sehen; jungheit liegt das zuu. Nordysen Kirchhoff gelung Dorf Frankendorf, dessen auf vorigen Blatt geacht wurde.

Der Marstall in Liga.



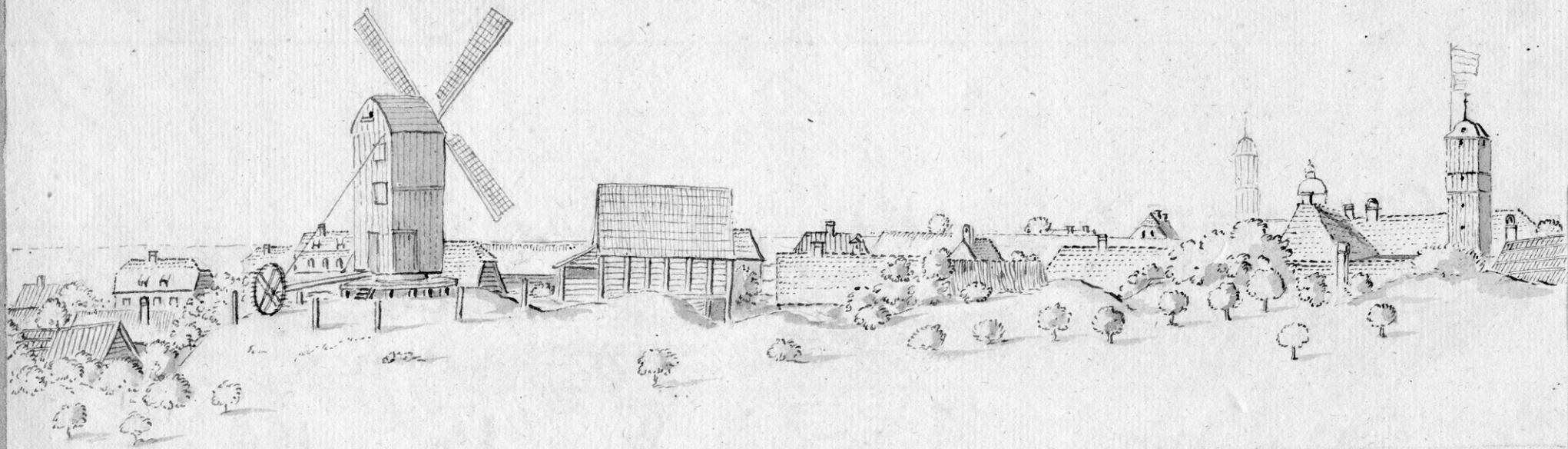


Im Vordergrund sieht man einen Theil des Jagdbrügens am Ufer, welcher noch Wasser abgibt, wie ich 7 drum alle Jase nicht
die Jagdbrücke für vier Vermuthungen an. Weiter hin ist bei a das Frankhaus, bei b die Jagdbrücke u bei c die Trebrücke
stall zu sehen. d ist ein in dem Mittelfeld Lauf liegender Felsen, diesem Gute gehörig. Auch sollten sich oftmals die Geseh
zu sehen, die man vermuthet, daß das der Name Golenhof ist.



Die holmbosse S. Johannis Kirche A. 1807.

liegt 25 1/2 M. n. Lige. Gegen über sieht man die Kirche der Sagger König. Die meisten Häuser gehören
den Johansen welche man aber nicht sieht, man ist das Dorf Saggerzeem über, welches 4 Meilen ist.

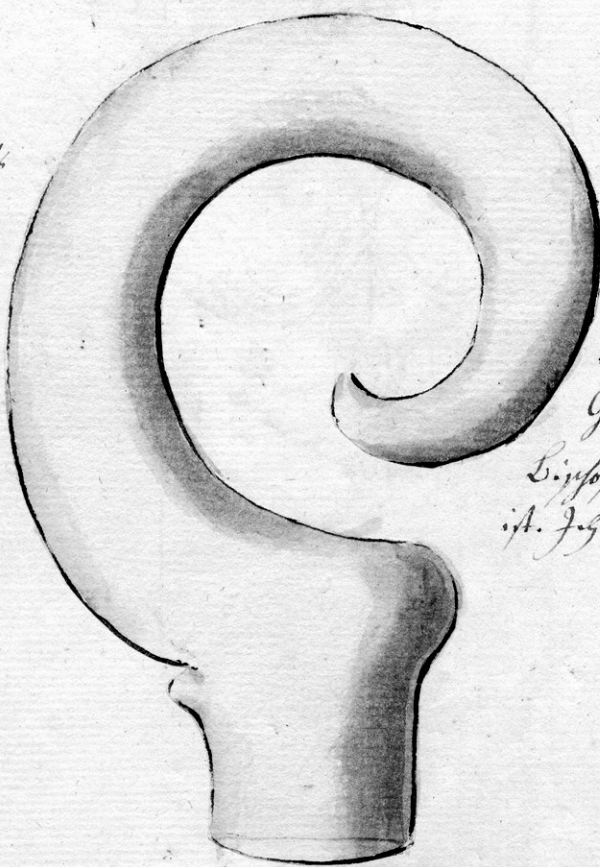


Gegend bei der Helderwa.



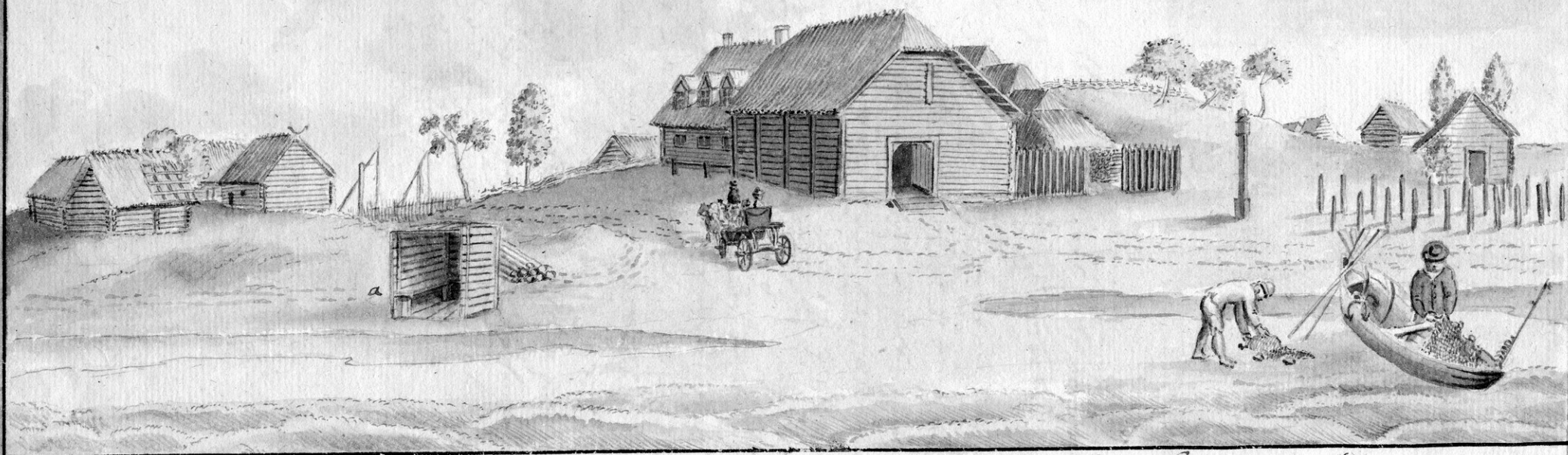
Dieses ist von dem Titelblatte eines vorigen alten Gesangbuchs; Die Buchstaben GMN be-
 deuten Georg Matthias Nöller. Also gehlet diese Inschrift in die letzte Zeit der vorerwähnten
 Dreyerung.

Im 1810 während dieses
 in Rhein-Loos bei Müll-
 warts in der Orthe
 er worden zum 4. Teil.
 Salzgrubenwärter
 das Obersteil nicht
 zu klein und ringsum
 Nordkuypf.

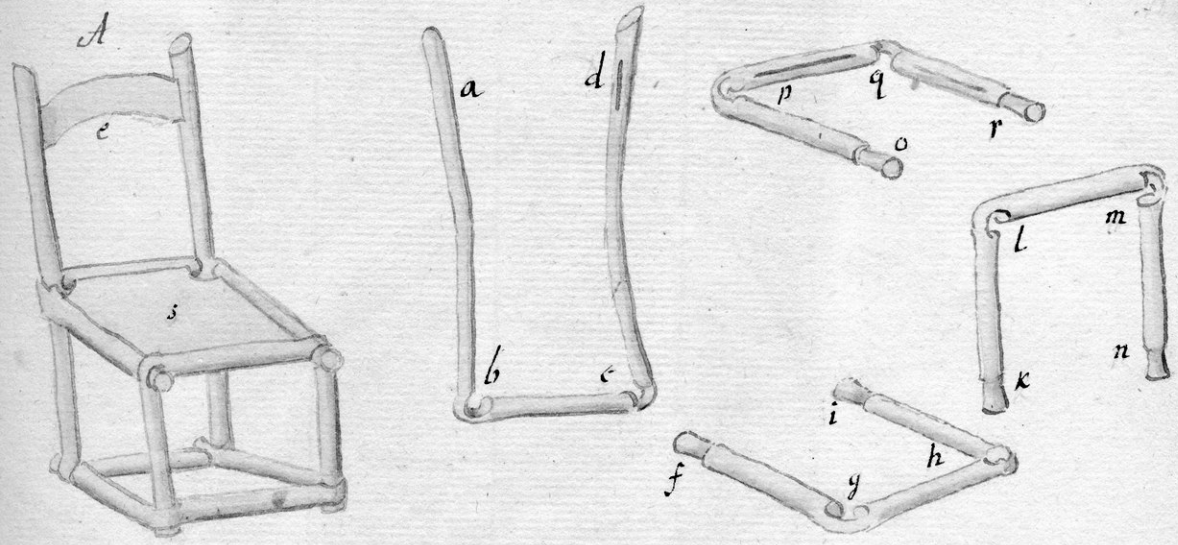


Auch von Gylou brin
 geblung nicht fundu-
 ung eines alten Ma-
 ten Gylouer gesunden. So
 Große. Man sialt es für
 Dreyerung, aber; unzu ab a br
 ist. Ich salt es als für einen

Legend am rig: Meerbusen bei Kaugern Küng. 1807



Lingt 2 $\frac{1}{2}$ Meil von Schlock am Strand der Ostsee. Von hier zu Lande nach Riga ist 34 Me. Riga. Die Insel Küng ist die
Weg; den Strand herum ist die Insel, die von Riga nach Riga ist 34 Me. Riga. Die Insel Küng ist die
Dunkel heißt Kaugern. Die a ist ein Badestuhl gebaut, man ist hier, um die Insel zu besuchen, aber in ungenügender
Die in Riga angelegten Kaugern sind die Insel, die man zu besuchen. In der Nähe ist man 2 Meil
Anschließend ist die Insel, die man zu besuchen. Hier wird der Ort zu besuchen, in nicht Gasthaus ist, die
die Insel, die man zu besuchen. Hier wird der Ort zu besuchen, in nicht Gasthaus ist, die



Ein Stuhl, wie ihn der lathische Bauer aus Holz verfertigt, oder das geringste daran zu heften oder zu nageln.

Der hier vorgestellte Stuhl A ist auf folgende Art aus sechs einzelnen Stücken zusammen gesetzt. Das Stück a b c d bildet den Rücken und die zwei Seitenfüße. Am oberen Theil desselben sind an der inneren Seite voneinander gegen über bei d und a zwei Einschnitte angebracht, um das Brett e ringsum zu spannen. Bei b und c ist das Holz bis zur Hälfte abgegriffen, um es biegen und das untere Holz f g h i ringsum zu bündeln, dessen beiden Enden f und i so eingeschnitten sind, daß sie bei b und c eingreifen und fest gehalten werden. In dieses untere Holz wird das Stück k l m n mit seinen Enden k und n in die vier Vorderfüße eingearbeitet, ringsetzt und das ganze rundlich durch das Stück o p q r welches den Sitz bildet, so in einander gefügt, daß ein Stück das andere hält, und keines ausweichen kann. In dem Stück o p q r sind auch l m zwei Einschnitte nach innen gemacht, welche tief genügend sein müssen, um das Sitzbrett s zu fassen. Und diese Zusammenfügung giebt einen festen, un-
 wandelbaren und dauerhaftesten Stuhl.



Der wasser Name dieser familie ist Laudohn, sies oben J. Wst. 63.
 Obiger Königl. Kaiserl. Juraalhermannsall Gideon Ernst (derum so sich er eigentlich)
 war in Linant geboren, und dicket in der Jugend unter dem Königl. Hofe, mieder
 aber, ist er nicht unbedeutend bekandigt, und bestelt, Königl. Land zu verwalten. Er hatte
 einen freund, Wilh. Ernst v. Klebeck (vid J. VIII 96) der obengelalt aus Verordn. die
 Königl. Dienste verwalten wollte, und brich zungen 1744 aus dem Land. Es war aber
 Klebeck ein Mann von auffserlichen Körperbau, und militärischer Haltung, welcher dem
 Laudohn glich. Er ist oben dem alten Esward in Königsberg Jura Dienst an. Die
 sein gesicht Klebeck, aber seinem Freund L. wollte Esward nicht engagieren. Vorung
 Klebeck war lichte, dass wenn sein Freund nicht zugleich verpocht werden könne, er
 auf nicht Königl. Dienste weichen wolle. Auf Esward's Vertragen, mo sie sich die von
 den wollten, er mieder so, sie wollten nach Ostpreußen gehen. Wenn das ist, outyacht
 Esward 1760 wiesen sie zu über Berlin, wöten sie sich daser beim Könige selbst; viel
 nicht nicht er brich in Diensten. Dies haben sie aber der große Friedenszeit
 Laudohnen nicht auf seinem Hofe, und wolle nicht Klebeckem annehmen. Dieser jedoch
 wolle seinem Freund nicht verlassen, sondern sie zungen zusammen nach Wien, wo er
 Dienste wachen. Laudohn bekam eine Anstellung unter den Coaten, und brich
 lange unter ihnen unbedeutend in unbekant. All eine der sie langjährig König sein
 bruch, in der Anfangs in Comando unter den Coaten fath, zricht sich sein Talent

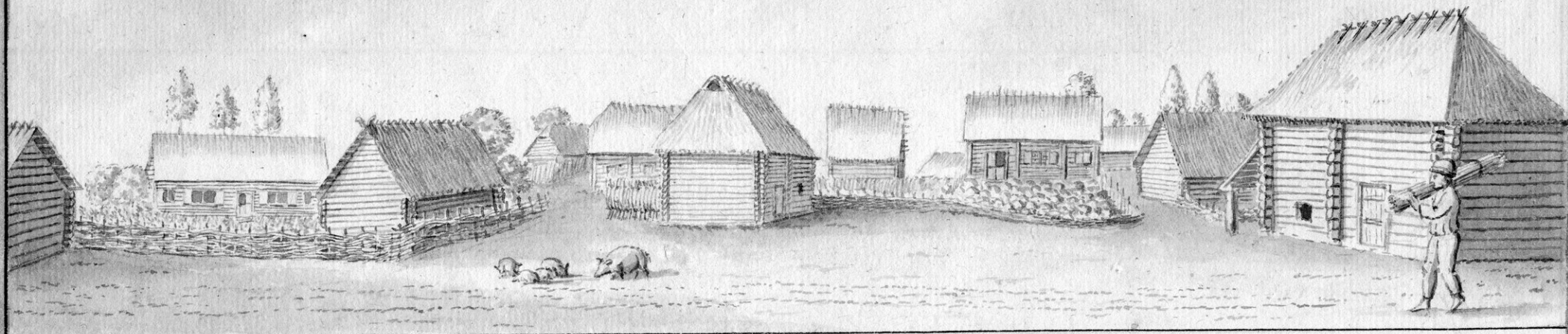
LATVIAS PSR ZINATNU
 FUNDAMENTALI
 1864
 BIBLIOTEKA

ü. erwarb sich durch seine Anwartschaften (vid J. VII, 1772) großen Reichtum. Am 1759
25 Mart. wurde er wohl seinem älteren Bruder Reinhold Johann u. zwei Söh-
nen seines Mutterbruders, der schon todt war, nämlich 1. Carl Gideon u. 2) Otto
Johann baronisiert, od. ihm das Diplom gleich in Frankreich ertheilt. Er hatte sich in
Ostpreuss mit Clara v. Hagen verheiratet, hatte aber keine Kinder.

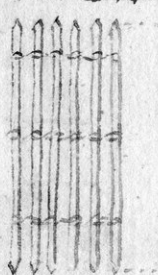
Zu spät erkannte also er selbst so geringe Verdienst der Größe, daß er sich
in Erwählung Laudohns glänzend that. Er gab die 1. an sich selbst zu erkennen, dem
all. nach dem Teschner Frieden (1772) Ostpreussische Provinz mit unter and
Laudohn an die Königlich Preussische Regierung, nicht der Provinz selbst
die ihm gegenüber stehenden Laudohn nicht seine Seite, und sich für, er sich
für die Seite nicht als gegenüber.

Alte Laudohns. Fürst Wilh. Ernst v. Klebeck machte eine 70-jährige
Karriere eine glänzende Karriere, bracht die französischen Länder auf seine
Familie und stieg bis zum folgenden Reich in Kön. Kaiserl. Diensten.

Ein Theil des Dorfes Straupezeem im Solinhoffseher 1807

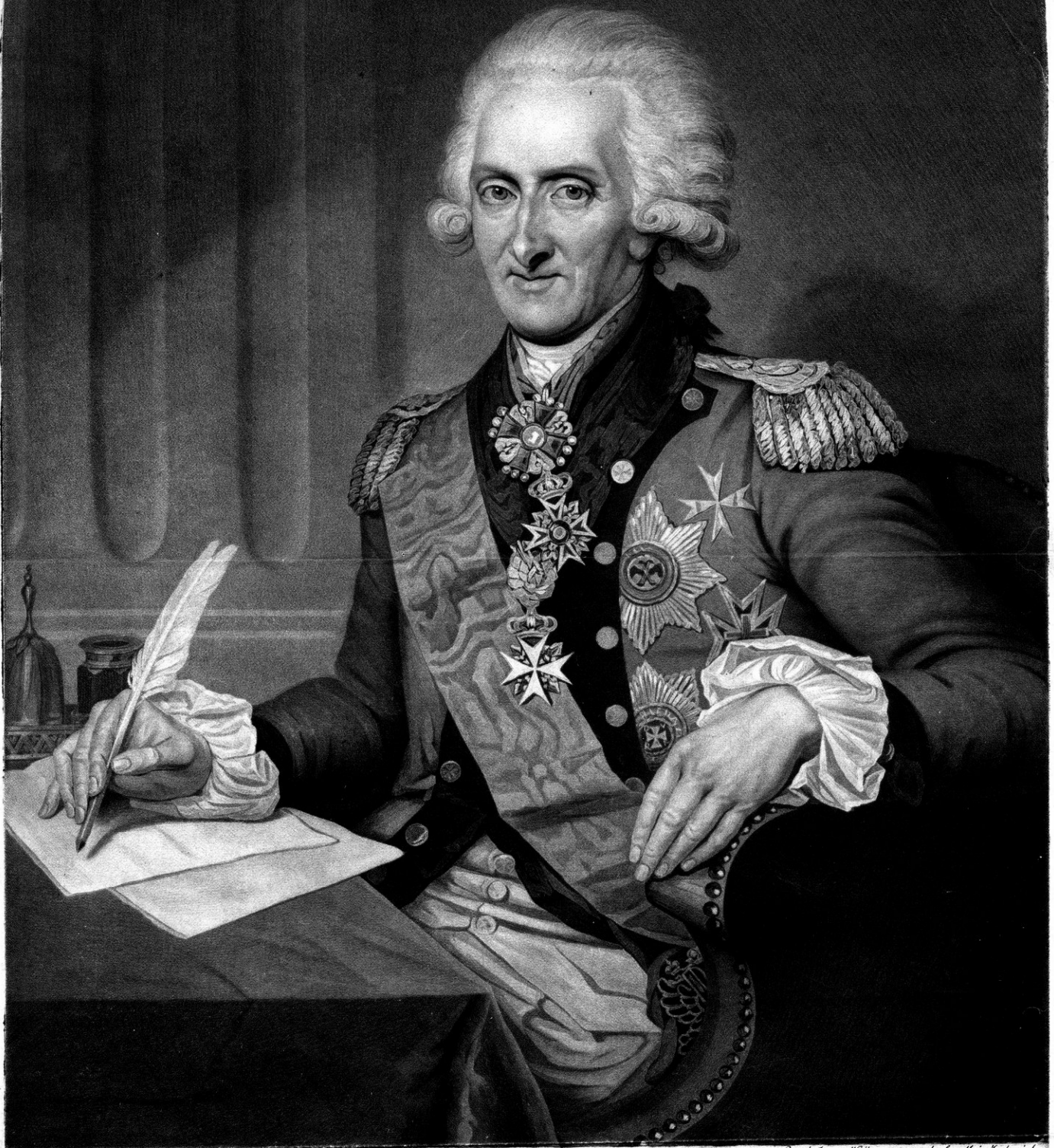


Das Dorf liegt am Rabele, und seine Einwohner treiben nicht den Landbau vorzüglich. Sie bauen ein geringes Korn
 Roggen, Kartoffeln und Gartengewächse, welche sie zu Saxe nach Lige bringen. Das Dorf hat zwey
 eine 2 Wirtshäuser, weil aber jeder Haushalten einen kleinen Biergarten hat, so macht es einen angenehmen Ort.
 Die Art im Vorgrunde trägt eine Art Holz die man mit Weidenröhren verbleudet. Diese Holz, Kiefer von etwa 8
 Fuß hoch für solche Art Holz ist circa 2 Fuß lang, und es werden immer 2 derselben in dem neuen Biergarten
 als Vorbereitungen dem Holz in Fig. a zeigt. Wenn der Holz man von a nach b springt, so kann er nicht zu weit
 u. man geht ihn mit Holz, welche Anzahl sie den fruchtbar.





Das Stüdchen Schloek.



Peint par Gerard Kugelgen

Gravé James Walker gravé de Sa Maj. Impériale

JAQUES COMTE DE SIEVERS,

Conseiller privé actuel de Sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies, Chevalier des Ordres de S. André, de S. Alexandre Nevsky, de S. Anne, Grand Croix de celui de S. Jean de Jerusalem, de S. Wolodimer, de l'aigle noir et de l'aigle rouge de Prusse, de l'aigle blanc et de S. Stanislas de Pologne et de S. Lazare de France.

Gustav Friedr.
Johann g. 1784. 7. Xbr

Ana Eleo-
nora g. 1751
+ 1753

Carolina Philip-
pina g. 1757
v. an Georg Joh.
Graf v. Mellin

Carl Jo-
hann g. 1761
+ 1764

Helena Augu-
sta g. 1763
an Ludwig August
Graf v. Mellin

Gustav Friedrich
g. 1758 + 1804
v. an Eleonora Soph. Gräfin
v. Münnich

Carl Gustav
1723 + 1775
Landmarzschall
F. v. Lappier in
Cöthen
v. an Eleonora
Philippina de
La Forest

Reinhold
Johann, 1724
Major
v. an
u. Budden-
brock

Augusta
Sophia, 1726
an Henr. Joh.
v. Stackel-
berg zu Wa-
genküll

Helena
Charlotta geb
1730 + 1758
an Adam Ju-
stav Bagge-
hugwud.

Gustav
Friedr. g. 1734
+ 1793. Ord. d. g.
ritzt. J. u. O.
Gef. Hof
v. Ulrica v
Nudendorck

Renata
Jacobina
g. 1738
an Woldemar
Gustav Pav
u. Ulr. Stein-
berg auf Cas-
sarn

Helena
Johanna ge
1740
an Fabian Rein-
hold v. Ungew
Steinb. auf
Wangelshut

Jümpf
K. O. Star
bun jümpf.

Gustav Reinhold
g. 1691 + 1754. Major Land-
marsch. F. v. Lappier u. Erkuell
v. an Helena v. Vie-
tinghof.

Carl Joh. g. 1702
+ 1763. an J. v. Spongen Maj.
u. D. v. ad. C. v. S. v. d.
J. v. Cöthen u. Altenwoga
+ unruell

Renata Charlotta
an Axel Wilh. Graf v. Wacht
meister fürstl. poln. Hof-
rath u. d. v. d. v. d.

Carl Friedrich
Gur. v. Mengden, 1686 + 1734
vid. pag. 21



Das Schloß Ermis gegen Süden gez. v. Horreb.

1805

CHARTE

von einem

THEIL des privaten CIUTHE'S GROSZ = JUNGFERN HOFFS.

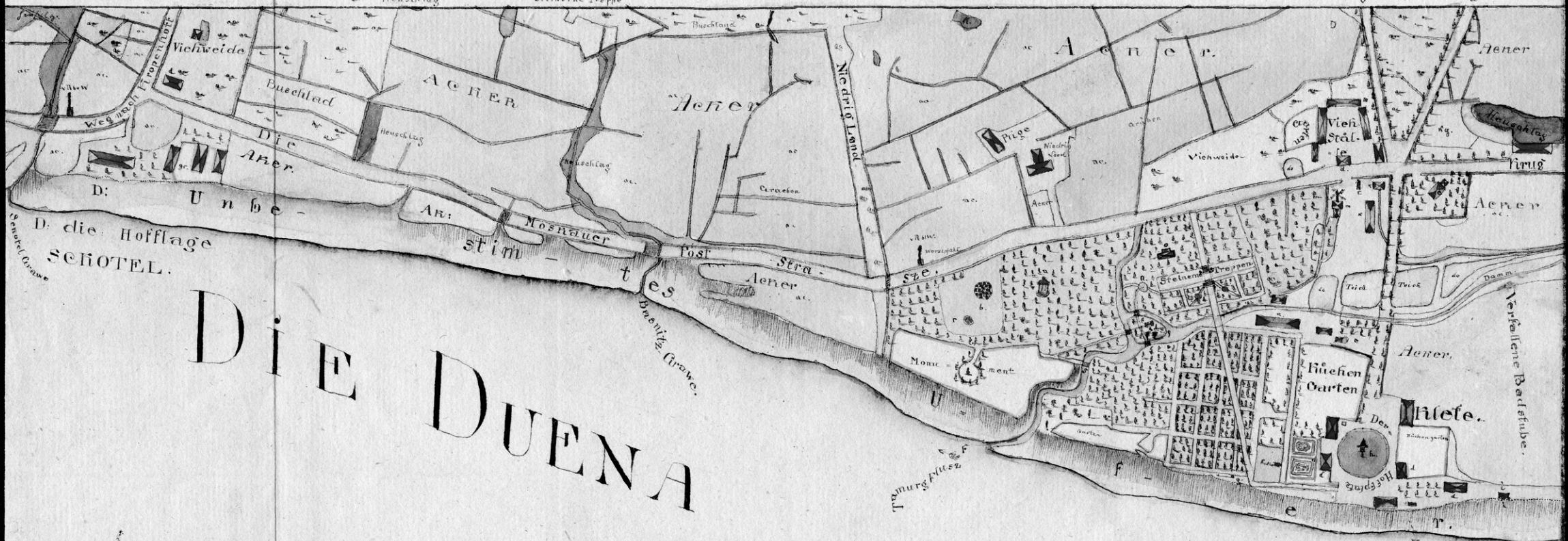
- Graben
- Tempel der Diana
- Ort zur neuen Kirche
- alte Kirche
- Wohngebäude
- Handstall

- Tanurug Fluss
- Buschland
- Acker
- Niedrig Land
- Hauschlag
- Küchergarten
- Platz
- Teich
- Brücke
- Weg
- Steinerne Treppe

HOFFS.

- Kohlschalen
- Rosenbaum
- Taubenschlag
- Hüttenschlag
- Bräuhaus
- Wäsehaus
- Windmühle
- Koppel
- Treibhaus
- Schneckenburg

- 99 J. auf welchen zwei Landräthe sitzen
- gemauerte Quelle
- Wasserfall
- Brunnen
- Die Überfahrt
- Weg zum Begräbnis
- nac. dem Guthe Greppenhoff
- in der Höhe des Gartens befindet sich eine hölzerne Schaukel

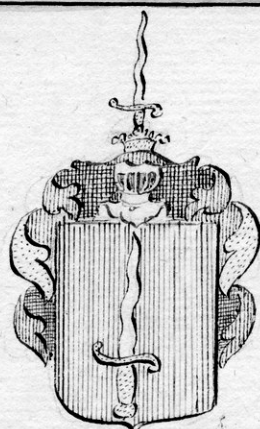


DIE DUENA

<p>John, Erbk. v. Wittenberg, Regiment Quartermester. Dorothea</p>	<p>Reinhold v. H. Lander, Erbk. auf Jand Ana v. Bremen</p>		<p>Christoph. Ram, Ref-ident und Rath Barbara v. Krüger</p>	<p>Claus v. Ecken Ana v. Hoff</p>	<p>Reinhold v. C. Erbk. auf Parnalsteinhausen u. Jand Magye, Jandrecht a. d. H. Walex</p>	<p>Reinhold Meyxull Hitz auf Padenorm Sophia Meyxull a. d. H. Kisch</p>	<p>Wilmar Wrangel Erbk. auf Addinal Sophia Magdel a. d. H. Juttem</p>	<p>Lorenz Eysen Erbk. auf Kirna, Rath Abbeid Wrangel</p>	<p>Flour Wachtmeister, Feldmarschall, Herr auf Wund und Pell Beata Erbk. auf Stollarm</p>	<p>Tennis Wrangel Erbk. auf Saus Ulra Erbk. a. d. H. Wasfeld</p>	<p>Joh. Züge Erbk. auf Weissenfeld und Errestfz Magyar: v. Giffen</p>	<p>Ernst v. Sacka Erbk. v. Schnepeln Christina, Inabein</p>	<p>Carl Horn, Feldherr u. Generalmajor Agnetta v. Tschirg, Frau auf Jandlos, Mada und Wenden</p>	<p>Joh. v. Sneckenburg Karl v. Camerast, Herr zu Tillygram u. Errestfz Christina v. Guldendorff u. Tharxoffa und Errestfz</p>
<p>Heinrich K. Erbk. auf Peddas Lieuten.</p>	<p>Gertruda v. Vietinghof</p>	<p>Fromhold Tiefenhausen Herr auf Kote undell und Hullyel</p>	<p>Thomas Ram, Erbk. auf Padis u. Wichterpatel, Burggraf und Præsident</p>	<p>Anna v. Ecken</p>	<p>Reinhold v. Liewen, Erbk. auf Parmel, Jandrecht u. Kurrijal, Rittmeister</p>	<p>Gertruda v. Meyxull a. d. H. Padenorm</p>	<p>Hans Wrangel, Erbk. auf Addinal u. Heimeck</p>	<p>Gertruda v. Feysen a. d. H. Kirna</p>	<p>Claus Wachtmeister, Herr auf Boll, Quam, Neuenmühlen und Laxet Landrath</p>	<p>Elisabeth Wrangel a. d. H. Saus</p>	<p>Jürgen Züge Erbk. auf Weissenfeld u. Errestfz</p>	<p>Christina v. Sacka a. d. H. Schnepeln</p>	<p>Heinr. Horn, Reichsrath u. Reichsmarschall, Herr auf Wenden und Haslö</p>	<p>Ana von Sneckenburg, Frau auf Wenden und Haslö</p>
<p>Hinrich Knorring Erbk. auf Joggis, Kältenborn, Peddas und Koppelman</p>	<p>Agnetta Tiefenhausen a. d. H. Kote und undell</p>	<p>Claus Ramm, Erbk. auf Padis Kloster, Mannrichter</p>	<p>Sophia Elisabeth v. Liewen a. d. H. Parmel u. Steinhansen</p>	<p>Herman Wrangel Erbk. auf Addinal, Capitaine</p>	<p>Beata Wachtmeister</p>	<p>Jochim Friedr. Züge Erbk. auf Weissenfeld und Errestfz, Obrist Lieut.</p>	<p>Barone Helena Horn a. d. H. Wenden und Haslö</p>							
<p>Fromhold Knorring Erbk. auf Kurrijal, Regiments Quartiermeister</p>		<p>Anna Magdalena Ramm aus dem Hause Padis u. Wichterpatel</p>		<p>Reinhold Wrangel Erbk. auf Addinal, Capitaine.</p>		<p>Anna Margareta v. Zügen a. d. H. Weissenfeld u. Errestfz</p>								
<p>Fromhold Knorring Erbk. auf Kurrijal, Rittmeister und Mannrichter</p>				<p>Eva Juliana Wrangel a. d. Hause Weissenfeld.</p>										
<p>Adam Friedrich Knorring.</p>														



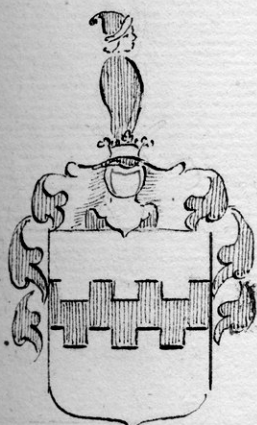
Ram von Puddis & Wichterpalen



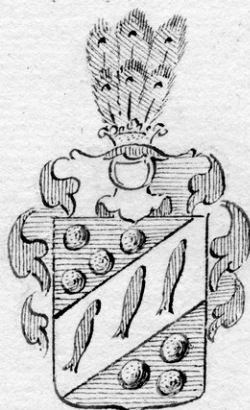
Ecken



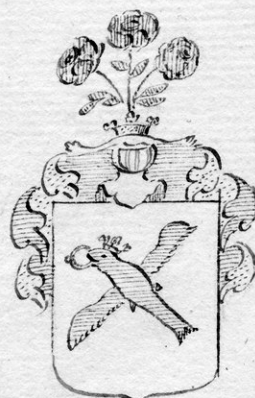
Horst



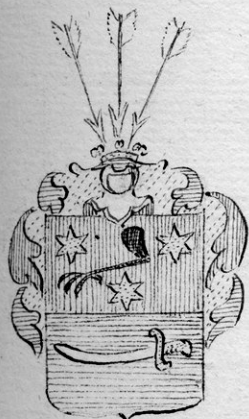
Fahrensbach



Maydel



Ferjen



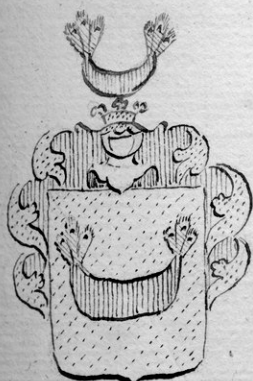
Wachtmeister



Stoelarm



v. Snabeln



v. Steckenberg



Horn



v. Guldenhorn.

Wapen der grossen

Gilde in Liga



Die Stadt Ligo hat nach ihrer alten Einrichtung drei
Stände

zum ersten Stand gehört der Rath mit seinen Raths-
verlehen die Stadtbürgerlichkeit bildet, und in welcher die
Gartenarbeit und Kunstgewerbe geübt ist.

Dem zweiten Stand gehören die Künstler oder Lügler
großer Gilder an. In diese Gilder werden auch die in
öffentlichen Arbeiten angestellten Jolofoten, Melkisen und
griechischen Stande, wie auch die Künstler gerechnet.

Dem dritten Stand gehören die Meister der zünftigen
Gewerke, und die Lügler der kleinen Gilder.

Wapen der kleinen

Bilde in Liga.



Das Schloß Karienhausen von innen 1797.

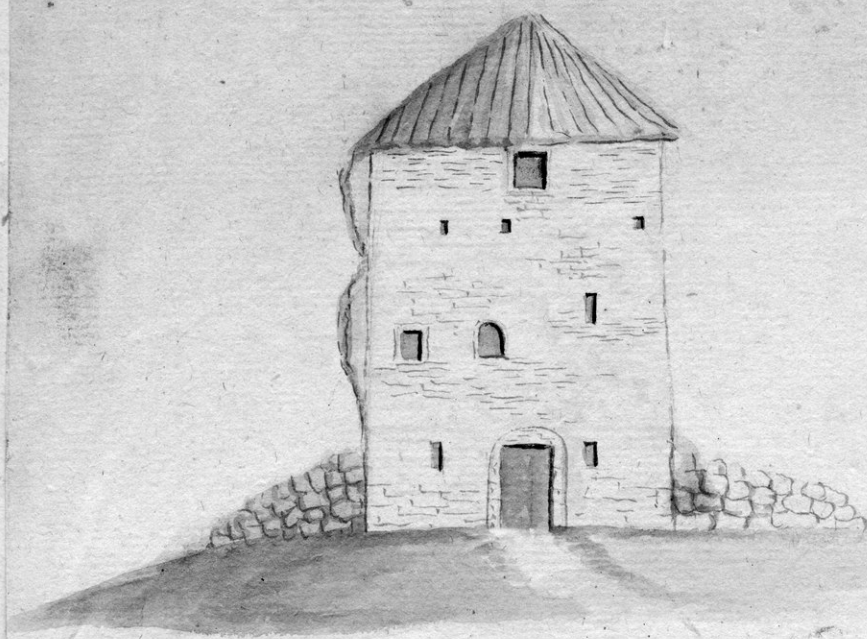


Ludwig August Graf v. Mellin.



Junger, für Sibirien wichtiger Mann

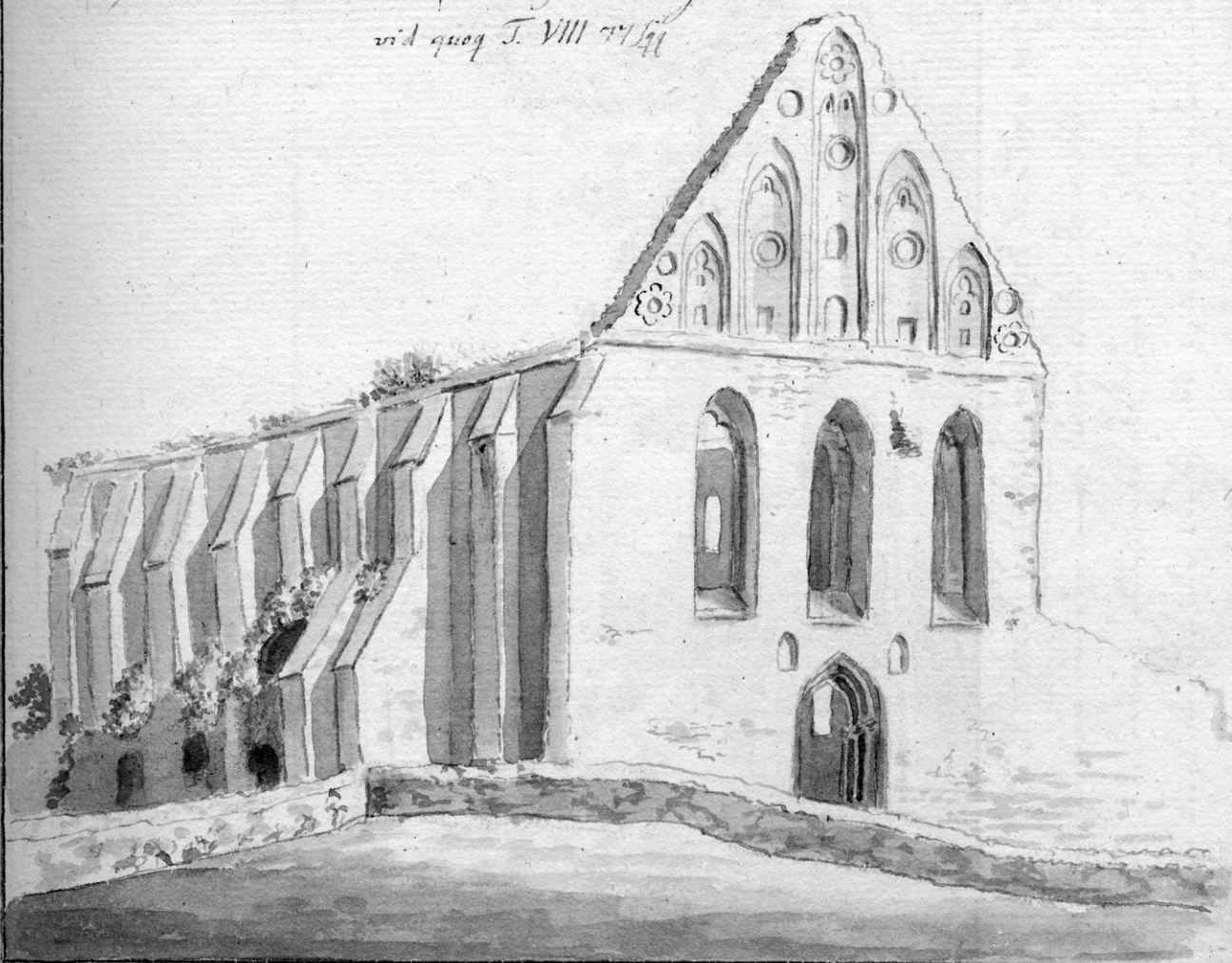
1806.

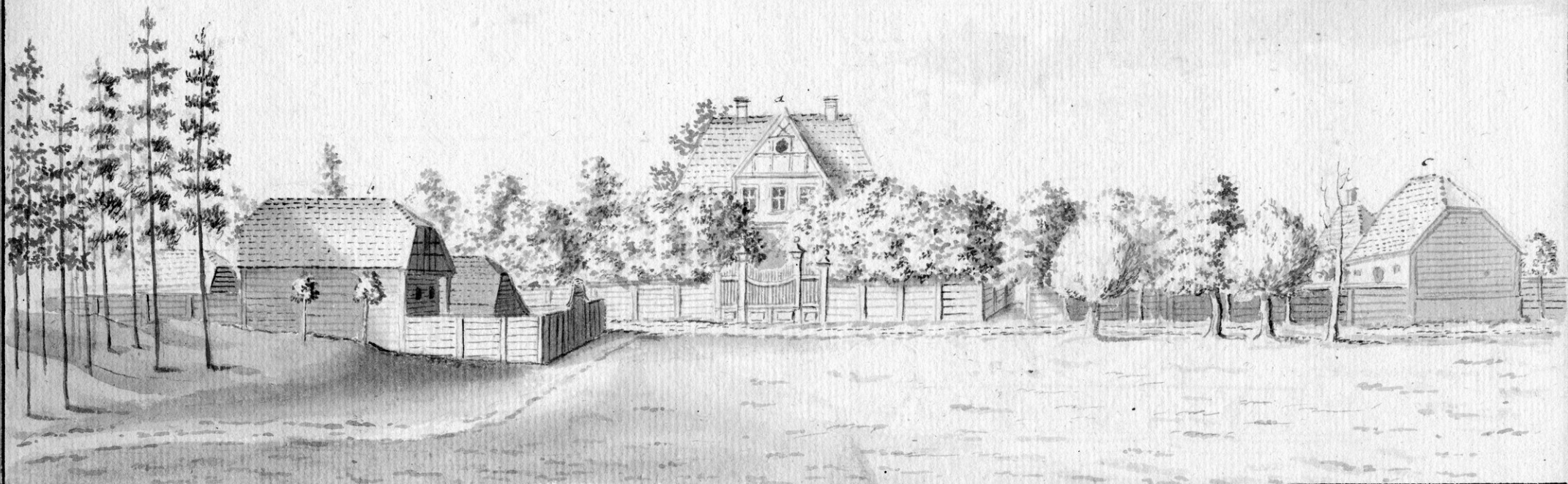


Der alte Pfalz Thurm zu Kida
an der Naabmündung in Bayern.

Röcher

Ansicht der Ruine der Klosterkirche S. Brigitten von N.W. 1818
vid quog J. VIII 77 41





Prospekt unterhalb Lixa, jenseit der Düna auf dem Wege nach der Solderda. 1807.

Bei a sieht man das neue angesehene Negotianten John Hay gehörige Götterhaus, welches mit dem Vorhof, bei b ist der Stall des Fuhrmanns, welcher das Vieh des Vorhofes. c ist ein zu Lixen gehöriges Eisenwerk, welches ein großes Gebäude. Die beiden anderen Götterhäuser sind am Fuß der Düna der philosophischen Schule, welche Götterhäuser a steht auf dem Haupte der Schenke, welche sich befindet auf der Stadt



Vinghr gebräuchl. Urku. beyliehet sich vor der Güterführer des Wesselsch
 des Gütes Altköllung. Man sieht auch folgend 2 Wapen mit der Urku.
 schrift: Wilhelm Dolhart und Kone (Königin) Liven S. E. H. (Seiner E. selig
 Hauptmann) und der Unterschrift: Anno 1601 den 15 April ist in Got selig
 Die Unterschrift ist aus Joh. XIII. 3. genommen, davon noch folgend zu lesen
 ist: Das ist aber das ewige Leben das sie - - - - christum erkennen.



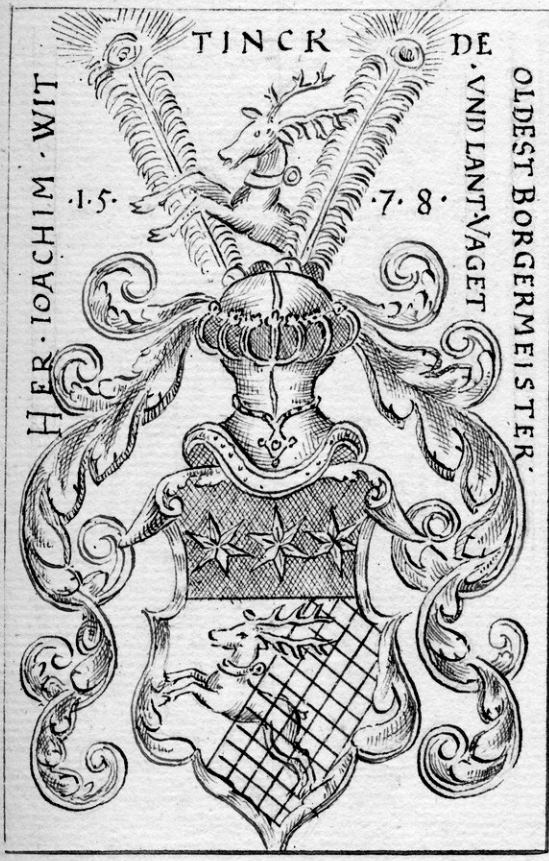
1809.

Olof Kinings Grabmahl
in der Revalfchen Thum Kirche, gest: 1589.

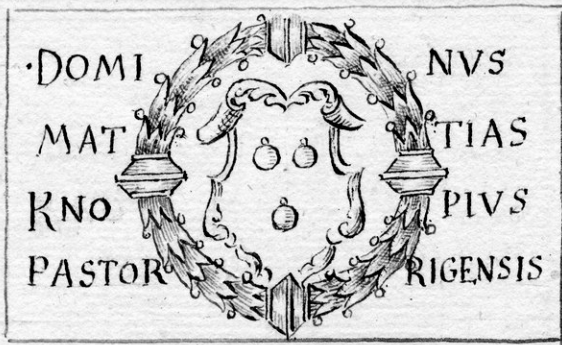
Körber fec.

flücht in seinem Wapen einen sechszigigen silbernen Stern mit
dem Wapen spruch virtutis gloria merces, in zier Erlösung seiner
als Oberleutnant rüchtes. Dreyer Regimente besonders bei Mar-
na erinneren Tapferkeit rüchtes er von Karl XII nicht nur die fr-
mäherung seiner alten Adel unter dem Namen Oloffson, sondern auf die
Erlaubnis das irische Wapen mit zwei Armen in blauem Feld zu
verwenden. Sein Großvater Otto, Erbbarwart des selben Königs wurde
in dem Kriege gegen die Russen auf Sibirien gebracht. Nach freywillig-
em freywilligen Rücktritt ließ er sich in Irland nieder.
Sein Vater war Adam Oloffson. Dieser rüchtes seine zier auf dem Ge-
biet Ulster geboren, zum Dienst der Krone, in zier Krieg Julius
Julius bis Second Major, Ludwig Sebastian wurde als Titular rüchtes
Ersatzler beim fünfzigjährigen in Moskau eingesetzt, d. er selbst
Otto Johann (er rüchtes) wurde 1784 als Second Lieut. Abjard und von
Rüchtes Dienst. Das irische Wapen ist auf dem Diplom fol-
gender:

ein von Silber, Roth, Blau und Gold gezierter Schild, mit einem
wappenen schwarzen Griffe in blauem Feld in der Mitte und
vier auf dem ersten Oberwinkel hervorgehende goldene Sonnen ge-
we angestrichen im ersten, einem blauen Griffe im zweiten, drei
silbernen Arme, zwei rüchtes im dritten, und einem natürlich rüchtes
farbenen Amboise im vierten Quartier. Auf dem Schild rüchtes
rechts gekrönt ein gekrönter Herzog adeliger offener blau angestrich-
ter und roth gekleideter, mit goldener Gürtel und rüchtes
von zier ersten schwarz und silbernen, zier linken aber roth und
silbernen Dode besäugter Turnierhelm, auf dem Krone ein
angestrichter blau gekleideter Arm ein blauem Feld und
goldenen Griffe in der Hand zier zier abgeleiteten schwar-
zen Adelsbügel rüchtes



HER · IOACHIM · WIT ·
 1. 5. · 7. 8. ·
 TINCK · DE ·
 DE · VND · LANT · VAGET ·
 OLDEST · BORGEMEISTER ·



· ANNO · DOMINI ·
 · M · CCCC · LXXVIII ·
 · DEN · II · IVLIVS ·

In J. 1578 als der Knopp auß Jethi Kirchnur zu mir außgezogen
 wurde, lag man außsichere Schriften in ein zimmer Rathsman, in
 mit demselben in den Augen. Von den Schriften selbst findet man in
 meiner Sylloge Diplomaten T. I. fol. 284. Man sieht. Hier oben ist
 der Titel eines Rathsman gedruckt, auß welcher, als ^{von ihm} Man sieht das
 maligen ältesten Bürgermeister und Landvogt Joachim Wittinck
 verfertigt ist. Am Rathsman des Rathsman ist das Knoppes Wa-
 gen mit der Briefschiff: Dominus Matthias Knopius Pastor
 Rigensis, und am Ende das Jahr: Anno · Domini ·
 M · CCCC · LXXVIII · DEN · II · IVLIVS · eingegraben.
 Auß der einen Seite war das Städtewapp eingegraben das von
 zwei Fugeln gefalben wird, und die Unterschrift hat: Deus est summum
 bonum. Auß der andern Seite hält ein Fugel zwei Sphären mit
 Monogramen, nämlich ✠ welche des Rathsman Ringenbarchs Na-
 me vorstellen soll, und die Briefschiff hat: HER GERDT RINGEN-
 BARCH so man Kirchnurmeister. Und daraus folgt, daß das andre Mon-
 gram auf einem Kirchnurmeister steht, und ✠ wobei der Name DETLOFF
 BROCKHOF steht. Dieser war aber Junger in angehender Mann, bekam aber
 nicht den Namen Herr; ihm das war gegen den damaligen Gebrauch.



Zum Vorberglüss sehe ich noch die Gravirung des Dreiecks von oben und des Vorderes flüßes. Auf dem ersten sieht man den Weltkugel mit der Krone figurirt, und in der Linken den Dreißtagel saltant mit der Umzirkel: *Data est mihi omnis* — Unten sind kleine Figuren angebracht, welche vornehmlich Schafe, und unter deren Bild die Gravirung vorstellten sollen. Die Buchstaben *Q* stellen den Namen des Jüngers vor, welcher das zinnene Rüstchen gemacht, und die Figuren radirt hat. Er heißt *Cyriacus* Klint. Auf der rechten Seite unter der damals ringelicht Schrift notirt wurde: *Fecit arcudam stanneam Cyriacus Clintius*, dem bei solcher Gelegenheit zuerst Jener, der stand dabei zu sein hat, seinen Namen zu verzeichnen.

Am Ende des Rüstchens ist die Dreieckigkeit nach der damals gewöhnlichen Art der Meister vorgestellt, und Gott der Vater mit einer päpstlichen Krone, welcher den gekrönten Heiland vor sich hält. Oben unter dem Haupt des Vaters erscheint der heilige Geist in Gestalt eines Taubens. Die Umzirkel ist: *Hic est filius meus dilectus, in quo mihi beneplacitum est.*

Hagemeister von Stamm I.

Henning
Bar. v. Strahlenheim
war 1707 schwed. Gesandte
in Wien, dan Königl. Statthalter
in Zweibrücken

Eine einzige Tochter
Dorothea Concordia
Si an Friedr. v. Hagedorn
vermählt war
z. 1772 gestorben
Hamb.

Balthasar
geb. d. 16. Aug. 1687 + 1719
v. Florentia Elisab.
v. Nixdorf

Jochim, dänischer
Hofger. Off. kam 1688 aus
Länd. b. d. N. Nemküll in Libau
Wolmarshöf u. d. Herrn Sparren
geb. in Stralf. 1655 d. 10. Aug. + 1717
1717 d. 2. April
Vx. Cathar. v. Wesseling

Nicolaus Off.
des Tribunals zu Wismar
ward in Schweden Baron
hat mit d. Nam. Stral-
leheim
Vx. ...

Balthasar
Rathsh. in Danzig
geb. 1684 + 1703
Vx. Elisab. v. Kametz

Margareta

Anna

Nicolaus Bürgerme.
in Stralfund, Vx
Hilber v. Gr. und Kl. Parow
geb. d. 11. Febr. 1603
Vx. Maria Klinckaufström

Heinrich

Johann

Christian

Marcus

Peter

Matthias

Dorothea

Elisab.

Gertraud

Anna

Catharina

Georg

Heinrich

Johann

Christian

Marcus

Peter

Matthias

Heinrich, Bürgermeister
zu Stralfund, Herr d. Güter Damnit, Krön-
neuwitz, Mastensdorf, Brandshagen, Groß- und
Kl. Parow. + 1616 d. 13. Febr.
Vx. Cathar. Schwarz

Gertraud v.
Hilber v. Joachim v. Braun
Kaufm. zu Analfund.

Johann Joror zu
Hentzelshaus, Joror, Bogislaw XIV
in Pomern. X. d. g. natus zu
1576, + 1638

Johann Hagemeister
Vx. ...

Matthias Hagemeister, Rathsh.
zu Stralfund, Stifter des Schwand-
ken Ganges od. Klosters d. d. 17. Febr. 1787
Vx. Gese Swarten

Heinrich Hagemeister
lebte zu Gimm in Pomern im Jahr 1494
Vx. Nabe Jorgin v. der Lippen

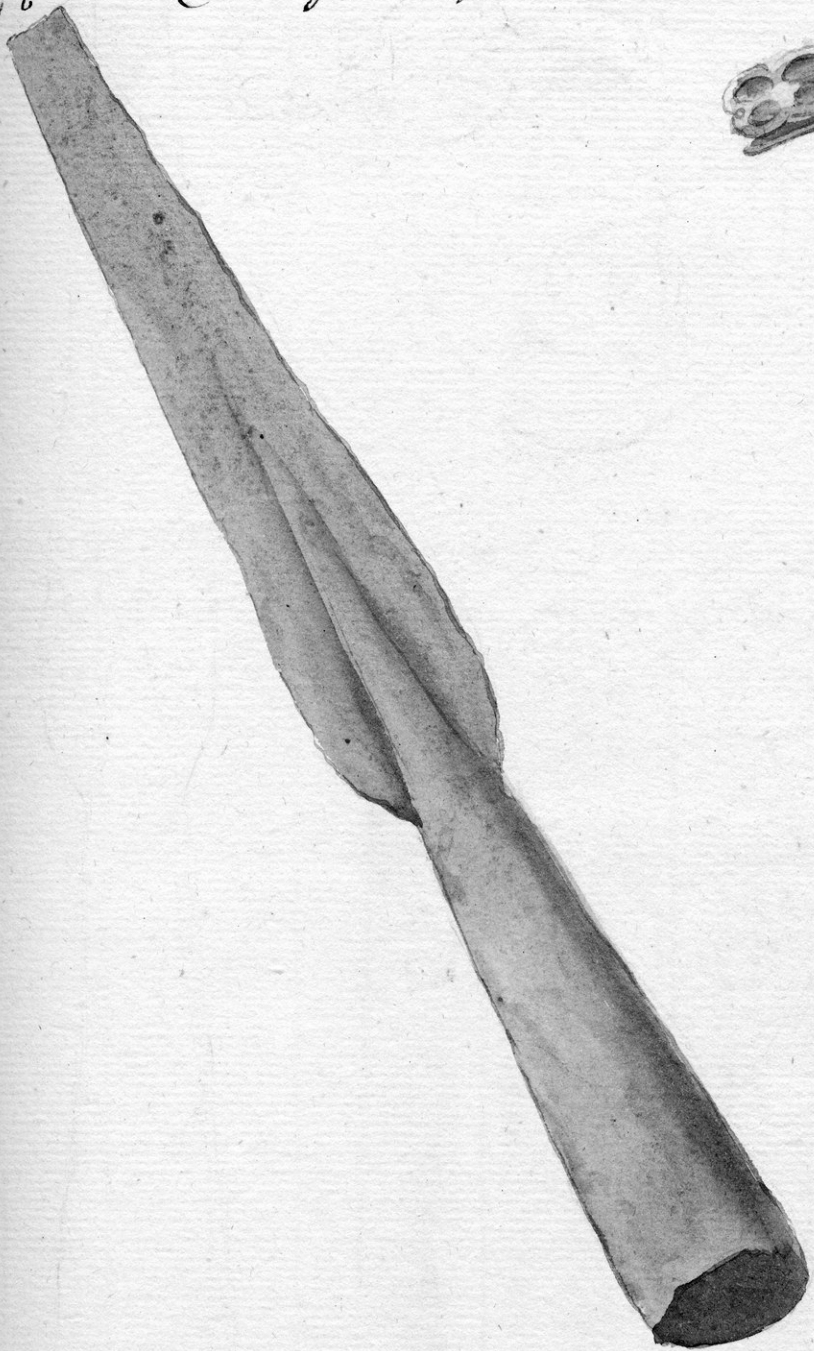
Im Gebiet des Gutes Okrem im Ländfischen Kreis, findet man eine Menge alter Gräber, wovon Manche aus Särgen d. hier verstorben zu sein bezeugen sind; darunter ein alt Eichenholz. Der Särgen um den Ort - Krewe Kappe des russischen Bergwerks.

In einem dieser Gräber fand man 1812 ein Größeres in einem Sarge, welches etwas unregelmäßig ist, wovon ich hier zwei Ansichten die Ansicht a mit ein größeres Bild gestaltet in über der Spitze b die Länge geführt hatte, wie die Länge anzeigt. In einer Seite lag ein Ring mit Fig. c gestaltet, dessen man sich vielleicht zum Spinnen ab Gebrauch bedient hatte. Noch war in dem Sarge ein größeres Silber in ein Ring d mit zwei davon befestigten Saaten befestigt, die wohl zum Nadelspinnend geführt.

c ist eine Art von Nadel mit einem am Ende durchgehenden beuglichen Ring. Dieselbe ist auch dort in der Erde aber nicht in einem Grab gefunden worden.

Die Erklärung siehe gegenüber.

b



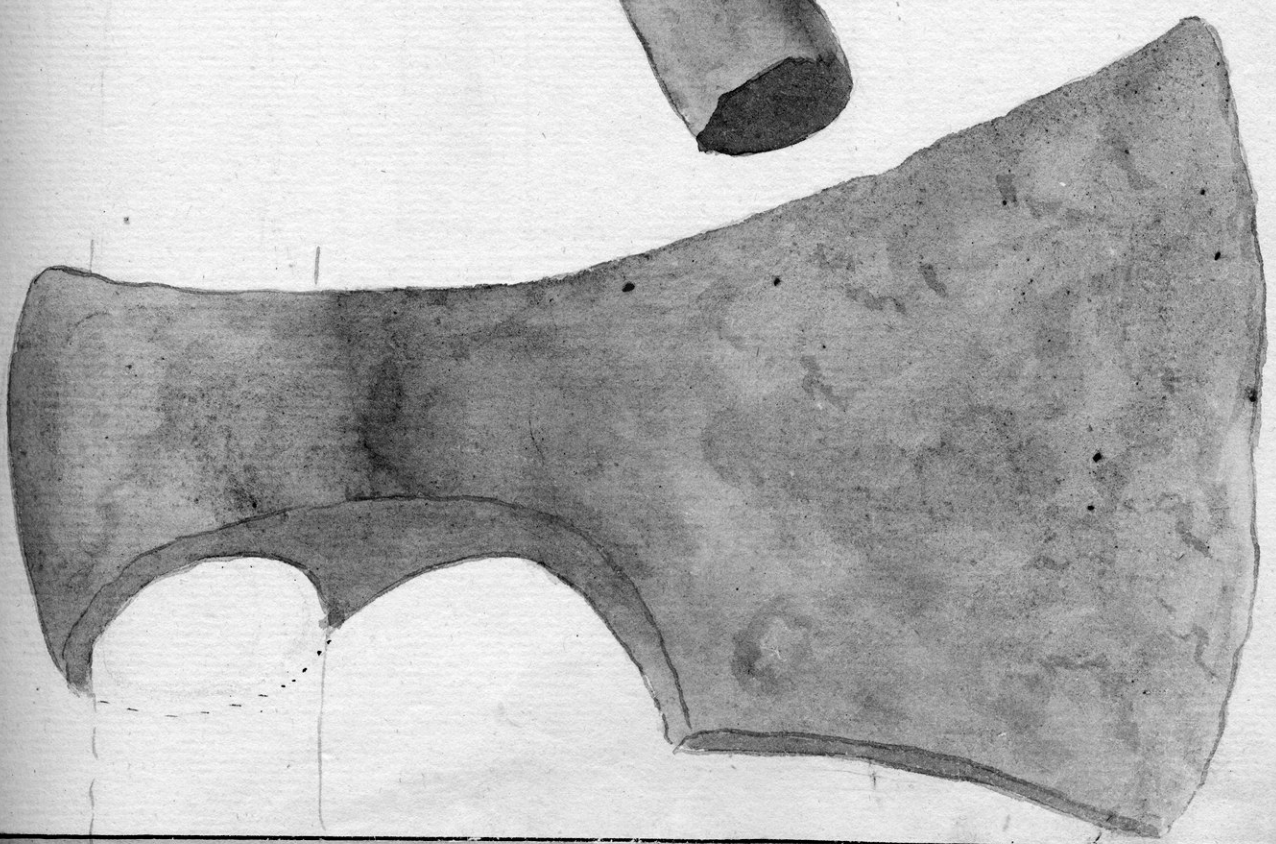
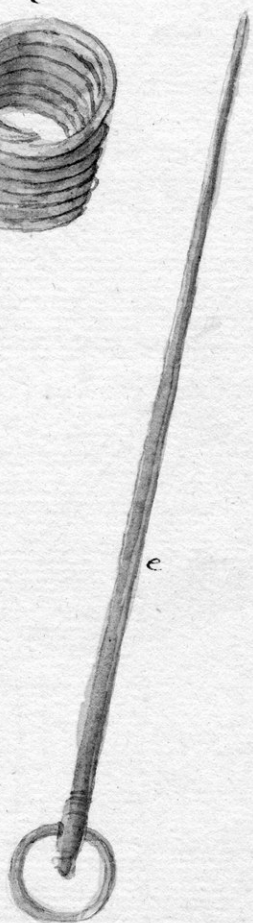
d

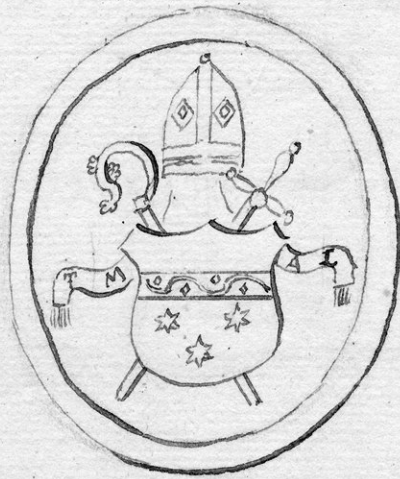


c

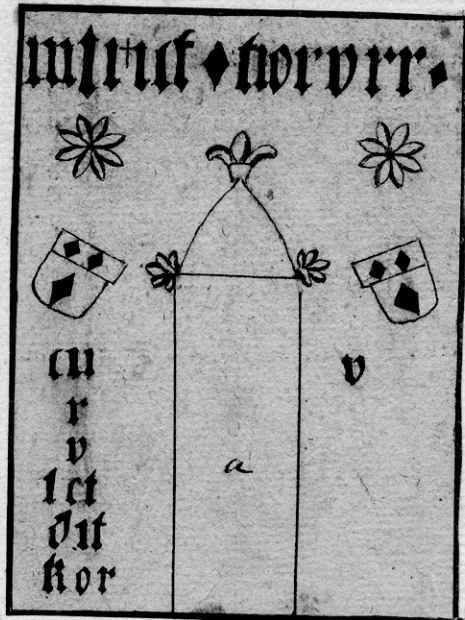


e





Im Schloss Rode, das oftmals den östlichen Eingang zugeführt, sieht man noch jetzt (1812) im Schlosshofe, wenn man hineinläuft, vor dem Saal an der Wand obig in einem jenseitigen ^{verbalen} geschnittenen Wapen, mit den Buchstaben T.M.A.C. Wohlkluft rühmt man in der Folge, in diesem Eingang deshalb zu sein.



Hinter dem Altare des sel. H. heil. Tomi angeführten Ruine der zerlegten Kirche auf Ost sieht man in der Mauer vier Nischen von der Figur a, worin der Saal nach dem Kolossfränkischen angebracht war. Oben und neben dieser Nische sind in der Mauer zwei und zwei Wapen von runderlei Figuren.



Segewolds Ruinen von der Millaß Seite
ausgemalt d 29 July 1810 von Ekörber.

Von diesem Ortschaft findet man ältere Aufzeichnungen in dieser Sammlung,
nämlich Tomo I. Foll. 35 & 38 und Tomo VI. foll. 131, 147, und 151

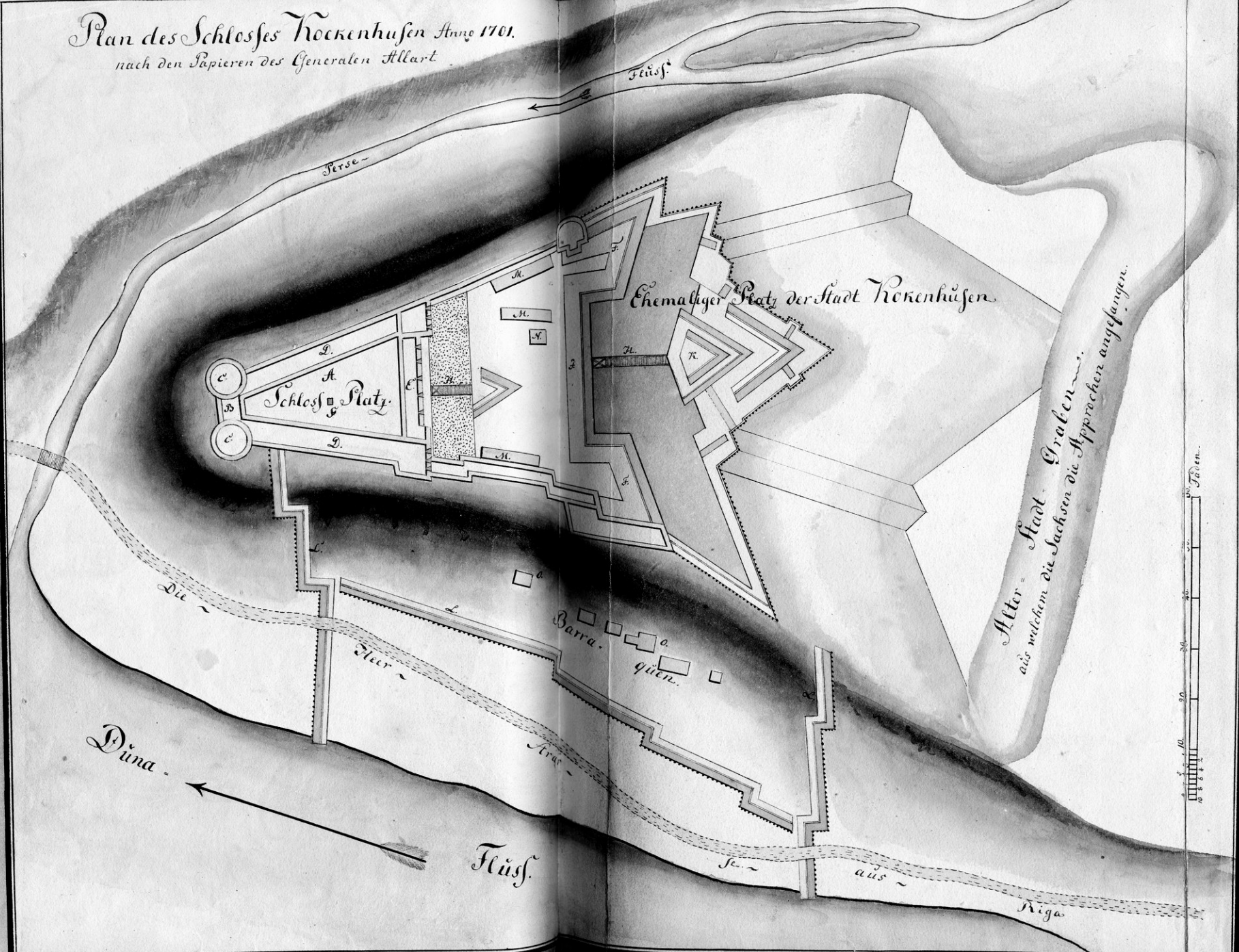
Siegel der abgesehenen



Familie v. Woltershausen.

Dieses Siegel von grünem Wachs in goldener Umfassung hängt an einem Pergamentstreifen an einem Ringe von 1432 von Hans Voltershusen als Zeuge mit Unterschrift. Das Wachs stellt zwei aufrechte Personen oben mit einem Stern bekrönt vor und hat die Umschrift S'ANNAS WOLTERSUSEN. In diesem Briefe verkauft Robert Asserje sein im Stift Dorp gelegenes Dorf Lubel (Lefuel) von 18 Mark an Robert Engedes für 900 alte Mark Rigsch.

Plan des Schlosses Kokenhufen Anno 1701.
 nach den Papieren des Generalen Allart.



Alter Stadt Graben
 als welchem die Sachsen die Approchen angefangen.



† ANNO: DOMINI: MCCC

KAWIN: DO: ASRHK: ORSIBERO



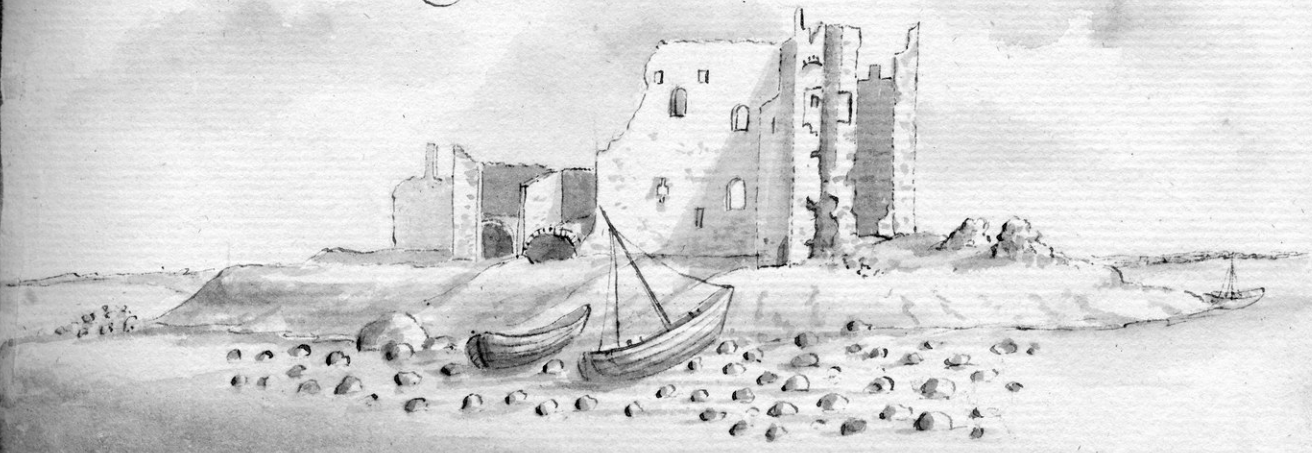
· I · X · V · S · E · C · O · V · E · S · E · T · D · I · C · T · I · O · S · P · P · G

ORV: OBIIT: RYCA

Kupf der Insul Oysel im Kirchspiel Tamma liegen die Reste
von einer alten Kirche beim Gute Zerel, die davor die Zerel-
zer Kirche, offentlich Sere kirrik heißt. So stiftet sich ein Teil
des Gemälbts (1512) das aber von Kunstwerk drosel. In dieser
Kirche liegt der hier gezeichnete Stein, wovon wir ein Gön-
ner die Inschriftung von davor mitgebracht hat. Die Unwissenheit
ist, weil vermuthl. der Schreiber in falschen Buchstaben ungrüß
gemessen, auf mancher vermuthet ist, zuvers zu ratziffren. Ich
glaube zu viel davon zu schreiben: Anno domini MCCC
LXV sequente die divisio..... apostolorum obiit

de orate pro eo. Statt A steht e ist, ste-
het einigemal A d. i. c. b o b falt ist für T d. i. t. und statt
des letzten Wortes RCO soll meine Meinung nach P. EO stehen
Statt APCORV lese ich APLORV d. i. Apostolorum.

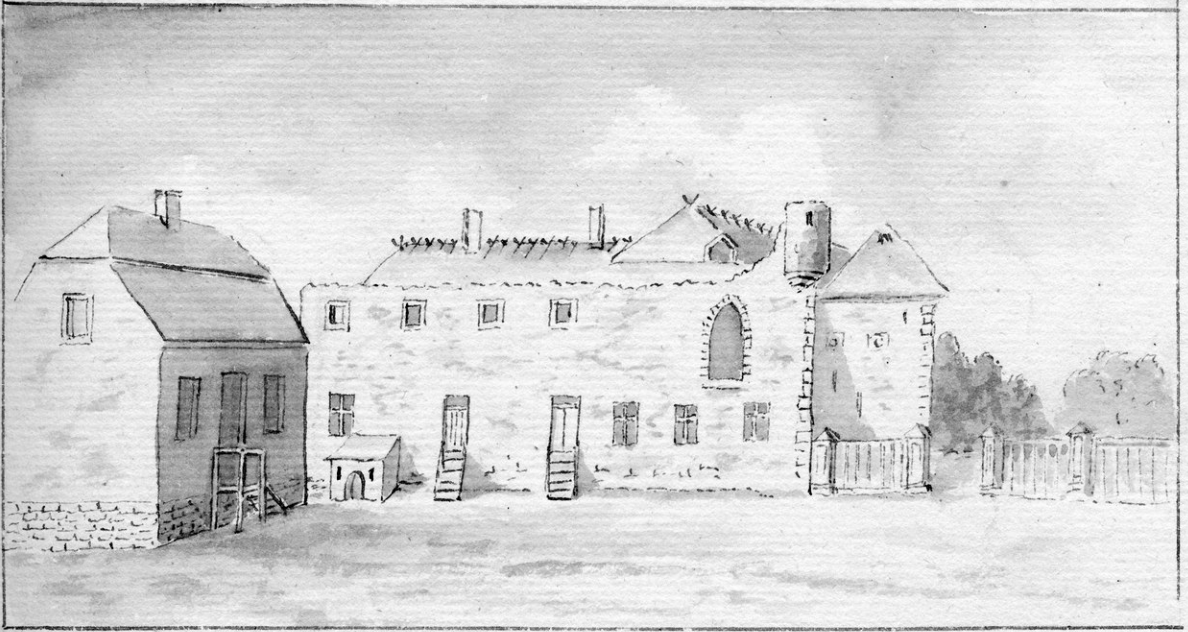
Tolsberg von der Nordseite 1806



Vorstehende Zeichnungen von dem berühmten Schloss Tolsberg am Rheinischen
 Meerbusen nach mitausgezeichneten Landeskünigen geschrieben von dem Sr. Pa-
 stor Edward v. Röber am 14. Wenden 1806.

Der Ortsherrschaffter Joh. v. Feldhausen schrieb dem Bau des Schlosses, falls Bernd v.
 der Borch nicht ist, erst 1475. Es stand unter dem Namen zu Worsberg, der sich
 von Worsberg hielt, von dem wir Heine v. Kallenbach d. J. 1558 bekannt gemacht ist.
 Das Schloss wurde als das kleine Gudenort im 1704 im nordischen Kriege von
 den Russen zerstört worden. Der kleine Garten dabei wurde bei der nordischen
 Krieg stark beschädigt; denn die Ruinenreste von Dörpt und Worsberg sollten ihrer
 ländlichen Wäasser daher. Jetzt besitzen ihn die rheinländischen Lützen mit großen
 Kosten, in denen ihre eingeführten fischen, großen Korn um. Auf gelassen für im
 der Schiffen, so sich vorzüglich haben, zu überwinden; und wegen auf ein Zoll
 nicht für sich selbst, die von Gaud das einzige am Strand ist. Alles was von
 hier nach Simland ausgeführt wird, müßte beim verabschieden Zoll gemacht werden
 und dort um die gehörigen Steuern annehmen. Die von diesem verfallenen
 von des Schlosses liegen auf einer steilen abwärts liegenden Landung, in haben einige 70 Faden
 im Durchmesser. Auf 3 Fäden, der 4te ein sehr salzbrüchtes Bündel an der Nord-
 seite steigt 1804 an. Das Schloss hat auf der Landseite einen Wall in Graben gefaßt
 über dem Graben lag das Gudenort. Gegen Morgen an der andern Seite der Lüste hat
 sich ein Ruinenmann Weidenbaum angepflanzt, in ein sehr feines Magazin nach Worsberg
 verbannt. Es handelt mit Salz, Brauereien, Feinungen, es groß in vorzüglich Korn in Brand
 von nach dem Auslande. Für den der davon gegen Morgen verbannt geht (1800) ein Fein
 man einen Faden am Strand des Fabel Malla, um aus denselben die zu den vorzüglichsten
 Ringe feinen wässrigen Salzen in Klüfte zu verpflanzen, welche auf den nach gelagerten
 von gefaßt werden.

Die Abtei Padiis von der Ostseite vom Jahr 1795.



Man findet gegen Tom. III fol 3 einen Prospekt dieser Abtei vom J. 1782 der mir sehr gegn. und bewährte Maler Darbes communicirt hat; auch ein anderer von J. 1803 Tomo IX fol 189, der in die Feste u. Rörbr auf Grund zu verbauteu sub; wie die Tom III vom Eingang verordete Nordseite mehr in die Augen fällt. Demofur erst, hat in die obige Zeichnung sich aufgeworfen, die in der obgedachten Feste u. Rörbr Zeichnungen befindlich ist.

Ueber dem

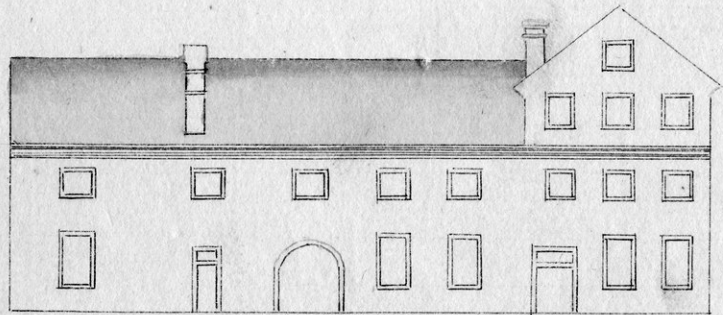
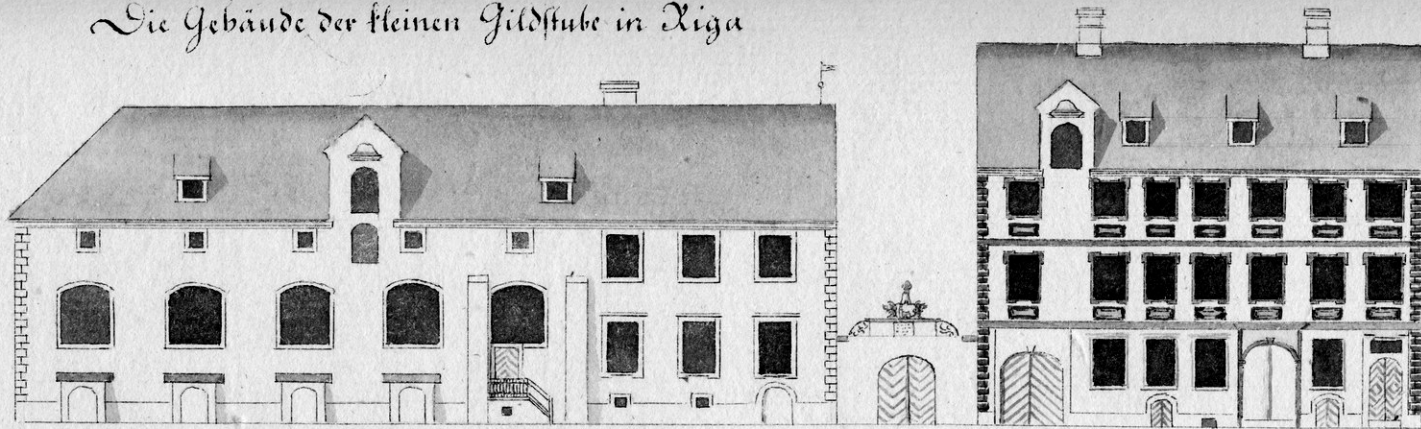


Grabstein

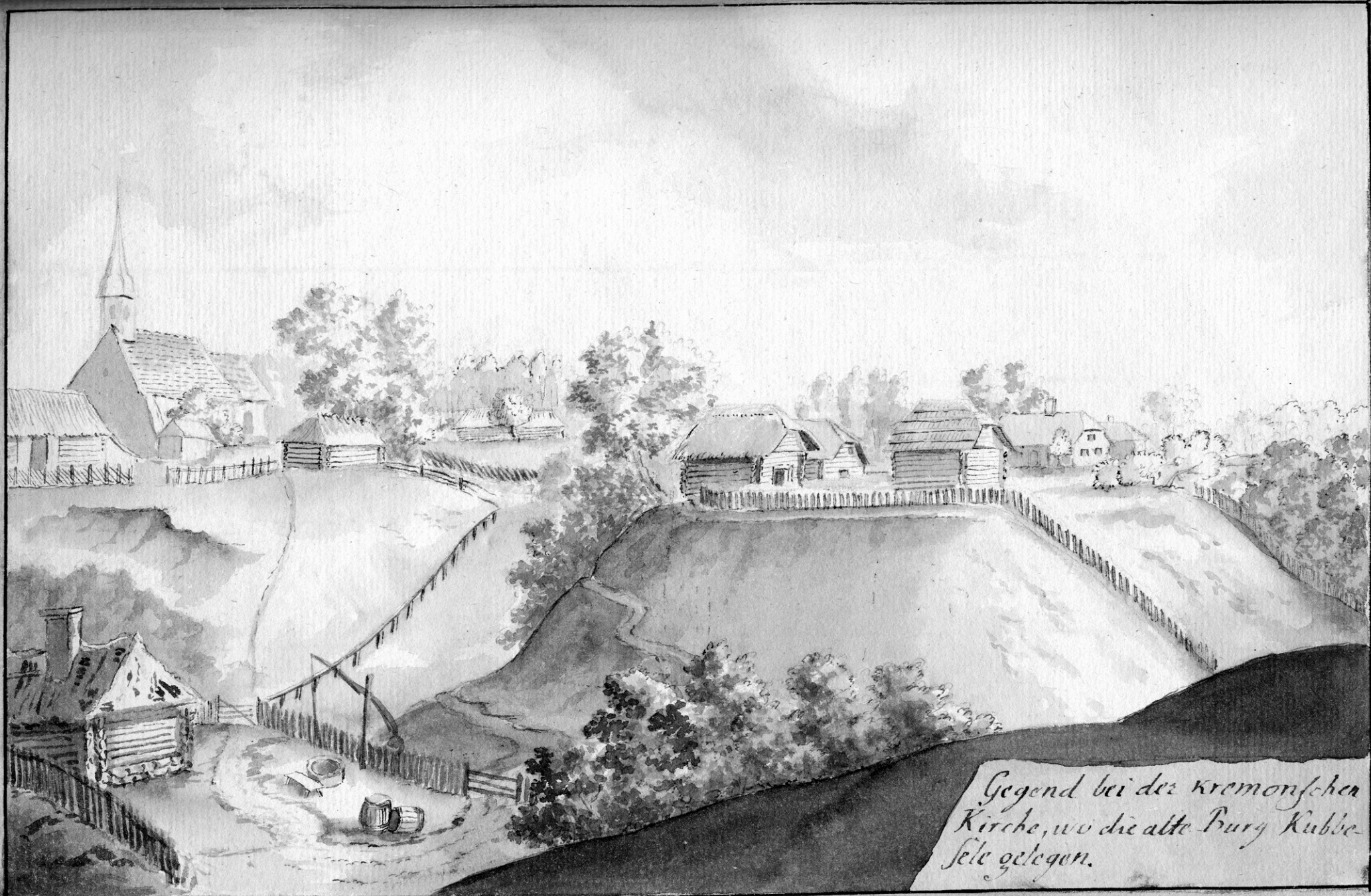
Auf dem Gute Terwekant

im Kirchf. Lager ist haltigspott-
gen Reichs war in den ersten Jahren des 18ten Jhdts. ein vornehm Gebäu-
de von auburpurd viden Mäuren u. merseren gemöblten u. bewohnten Zim-
mern mit Wein-säylen vorhanden, welche mir die ausgestandene Inschrift
gibt ein ein Teil eines großen Gebäudes, welches dem Kloster gehörte. Auf
diesem selben Orte steht jetzt das große, neue Hofgebäude (1811). Als es er-
baut wurde, stand man unter dem Spitz u. seiner Keller, davon auf einem
im neuen Gebäude erbauten wurde, u. in demselben eine Menge Kisten 3
geträumte Trümpfen, u. darüber obige fraget, auf dem noch die
Worte zu lesen sind: de olde vabian vnd syn sehn

Die Gebäude der kleinen Goldstube in Liga



Policey Caserne bey der Schualyforde



Gegend bei der Kremonschen
Kirche, wo die alte Burg Kubbe-
sele gelegen.